MIT ALLERHÖCHSTER BEWILLIGUNG.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 295. Montag den 17. December 1838.

Bekanntmachung.

Bei der im Gesetz vom 3ten v. M. vorbehaltenen Prüfung der Anträge auf Concessionirung von neuen Eisenbahn-Anlagen soll nach einem von des Königs Majestät Allerhöchst bestätigten Beschluß des Königlichen Staatsministerii in folgender Weise verfahren werden.

I. Jeder Antrag auf Concession für eine Eisenbahn-Anlage zur allgemeinen Benutzung wird an den Chef des Handels-Departements gerichtet. Dieser Antrag muß durch den Nachweis der Nützlichkeit des Unternehmens begründet werden. Dazu gehört, daß aus zuverläßigen Quellen, so weit sie zugänglich sind, die Erheblichkeit des jetzigen Verkehrs, des Personen- sowohl als des Güter-Transports, zwischen den durch die Eisenbahn zu verbindenden Punkten, angegeben werde, und daß die hauptsächlichsten Gegenstände des Waarentransports bezeichnet werden. Außerdem ist die gewählte Bahnlinie, so weit als nach vorläufiger Prüfung möglich, genau anzugeben, und die Motive, welche die Wahl bestimmt haben, seien es technische oder sonstige, sind vollständig darzulegen.

Endlich muß durch Beifügung einer Skizze der Terrainverhältnisse unter specieller Angabe der für die Bahn anzunehmenden stärksten Ansteigungen und des kleinsten Halbmessers der vorkommenden Krümmungen, so wie der Mittel zur Ueberwindung der hieraus oder sonst aus den Terrainverhältnissen hervorgehenden Schwierigkeiten, die technische Ausführbarkeit der gewählten Linie ersichtlich gemacht, und ein möglichst vollständiger Ueberschlag der Ausführungs- und Unterhaltungs-Kosten beigefügt werden.

II. Von Seiten des Chefs des Handels-Departements wird zunächst die allgemeine Zuläßigkeit des Unternehmens geprüft.

III. Ist solche nicht anzuerkennen, so wird dieselbe den Antrag mit seinem Gutachten dem Staatsministerium vorlegen.

IV. Im entgegengesetzten Falle kommunicirt der Chef des Handels-Departements den vorgelegten Entwurf dem Kriegsministerium zur Erklärung über die Zuläßigkeit und Zweckmäßigkeit der Bahn-Anlage in militairischer Beziehung, und setzt alle übrigen Departements vorläufig davon in Kenntniß, daß die nähere Prüfung des gestellten Antrags durch die Provinzial-Behörden veranlaßt werden solle. Wird hingegen von Seiten eines anderen Departements ein Bedenken gefunden, so ist darüber unverweilt dem Chef des Handels-Departements zum Zweck der weiteren Erörterung Mittheilung zu machen.

V. Werden dagegen solche Bedenken nicht zur Sprache gebracht, so läßt der Chef des Handels-Departements den vorgelegten Antrag dem Ober-Präsidenten der Provinz zugehen, um solchen durch die Regierungen, welche dabei betheiligt sind, begutachten zu lassen, und demnächst sein eigenes Gutachten zu erstatten.

Die Prüfung wird gerichtet:

1) auf die Erörterung der für die Nützlichkeit der Anlage angeführten Gründe;
2) auf die technische Ausführbarkeit des Unternehmens und die muthmaßliche Zulänglichkeit der angenommenen Kosten;
3) auf die demselben aus allgemeinen landespolizeilichen Rücksichten etwa entgegenstehenden Hindernisse;
4) auf die mit der nachgesuchten Concession möglicherweise in Widerspruch tretenden Privatgerechtsame, besonders wenn dadurch Entschädigungs-Ansprüche gegen den Staat oder gegen die Gesellschaft begründet werden könnten;
5) auf die für die Feststellung der Bahnlinie oder für Veränderungen der in Vorschlag gebrachten, in Betracht kommenden partikulären Interessen;
6) auf die Solidität der an die Spitze des Unternehmens getretenen Personen;
7) auf die Vorschläge wegen Zusammenbringung der Fonds, wobei besonders die Maßregeln zu berücksichtigen sind, welche zu nehmen sein werden, um Aktienschwindel zu verhüten;
8) auf die für den Verkehr wünschenswerthen künftigen Fortsetzungen der Bahn, auf die Wahrscheinlichkeit künftiger Zweigbahnen, und auf die für Erleichterung solcher Anlagen rathsam scheinenden Vorbehalte.

Es bleibt den Regierungen dabei überlassen, in welcher Weise sie von den Landräthen und von dne Kommunal-Behörden größerer Orte, so wie von einzelnen, durchs Gewerb und sonstige Verhältnisse zu einem Urtheil in der Sache berufenen Personen Information einziehen wollen.

VI. Melden sich während der Prüfungsverhandlungen andere Unternehmer für dieselbe Anlage oder für eine Fortsetzung und Erweiterung derselben, so ist auch die Prüfung solcher späteren Vorschläge zu veranlassen, damit von den gemachten Anerbietungen diejenigen gewählt werden können, welche dem allgemeinen Interesse am meisten zuzusagen scheinen.

Lokales.

Breslau, 16. Decbr. Am 9ten d. M. wurde durch den Lackir-Gehülfen Ringe einem mit Krämpfen behafteten Manne, der am Schweidnitzer Thore in den Stadtgraben gefallen war, aus dem Wasser geholfen.

In der beendigten Woche sind von hiesigen Einwohnern gestorben: 36 männliche und 31 weibliche, überhaupt 67 Personen Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 15, an Alterschwäche 2, an Brustkrankheit 3, an Gehirnleiden 3, an Knochenfraß 1, an Krämpfen 6, an Krebsschaden 1, an Lungenleiden 8, an Milzverhärtung 1, an Nervenfieber 2, an gastrisch-nervösem Fieber 2, an rheumatischem Fieber 3, an Scharlachfieber 2, an Schlag- und Stickfluß 7, an Unterleibskrankheit 4, an Wasserkopf 1, an Wassersucht 2, an Zahnleiden 2, todtgeboren 2. — Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 18, von 1 bis 5 Jahren 8, von 5 bis 10 Jahren 4, von 10 bis 20 Jahren 2, von 20 bis 30 Jahren 6, von 30 bis 40 Jahren 2, von 40 bis 50 Jahren 7, von 50 bis 60 Jahren 10, von 60 bis 70 Jahren 6, von 70 bis 80 Jahren 3, von 80 bis 90 Jahren 1.

In derselben Woche sind auf hiesigen Getreidemarkt gebracht und verkauft worden: 5451 Scheffel Weizen, 2354 Scheffel Roggen, 956 Scheffel Gerste und 1391 Scheffel Hafer.

Nachdem durch die gefahrdrohende Eisdecke, welche sich zwischen hier und Grüneiche festgesetzt hatte, mittelst mehrtägiger Arbeit dem Strome eine freie Bahn gehauen worden war, sind bereits wieder stromabwärts 10 Schiffe mit Mehl, 35 Schiffe mit Eisen, 15 Schiffe mit Brennholz und 1 Schiff mit Raps hier angekommen.

Im Monat November haben das hiesige Bürgerrecht erhalten: 2 Schuhmacher, 1 Schriftgießer, 3 Krambäudler, 3 Schneider, 3 Kaufleute, 1 Gelbgießer, 1 Pferdehändler, 2 Handelsleute, 1 Branntweinbrenner, 1 Hausacquirent, 1 Getreidehändler, 1 Feilhauer, 1 Rauchwaarenhändler. Von diesen sind aus den preußischen Provinzen 20 (darunter 8 aus Breslau) und 1 aus dem Vogtlande.

Wissenschaft und Kunst.

— Eine politische Komödie von Casimir Delavigne. Nachdem Scribe in seinen beiden Lustspielen „Bertrand und Raton" und „die Kameradschaft" die flüchtige Tagespolitik oder wenigstens handgreifliche Anspielungen auf dieselbe zum Thema gewählt hat, ist nun auch der ernstere, pathetischere Delavigne in seine Fußtapfen getreten. Er hat eine Komödie mit dem Titel la Popularité auf dem Theater français zur Aufführung gebracht, in welcher er die Nichtigkeit der Volksgunst darstellt. Das Stück hat fünf Akte und ist in Versen geschrieben; es spielt in England zur Zeit der Landung des Prätendenten Karl Eduard, giebt aber unter der Maske jener politischen Epoche nichts anderes als eine Parodie der Parteien, die seit der Juli-Revolution, besonders in den vier ersten Jahren nach dieser Begebenheit, in Frankreich ihr Wesen getrieben haben. Aber trotz aller sauberen Ausarbeitung und eleganten Versifizirung, wodurch Delavigne sich auch hier wieder auszeichnet, hat die Komödie mißfallen; indeß wohl nicht, wie Jules Janin meint, weil sie sich um die Politik des Tages dreht, sondern gewiß deshalb, weil sie diese Politik ganz prosaisch eben nur abgeschrieben hat aus den Debatten der Kammern und Zeitungen, statt sie in Aristophanischer Weise durch Phantasie, Humor und Witz ins Reich der Poesie zu erheben, wozu es freilich Herrn Delavigne an Kraft gebricht. Für diesen wahren Grund ist der Französische Kritiker blind, und in seiner Blindheit verurtheilt er lieber den Aristophanes sammt Hrn. Delavigne und behauptet, die Komödie müsse, wie die Tragödie, das Ewige darstellen, nicht das Vergängliche, sie müsse die prototypischen Schwächen und Lächerlichkeiten der Menschheit schildern, nicht ihre an besondere Zeiten und Umstände geknüpften Irrthümer, also am wenigsten die politischen. Auf diesem Wege kömmt denn Herr Janin dahin, Plautus über Aristophanes zu stellen, und Moliere natürlich noch über Beide.

— Der berühmte Botaniker Link in Berlin hat neuerdings, um den Ursprung der Steinkohlen und Braunkohlen zu ermitteln, mikroskopische Untersuchungen mit denselben angestellt. Zwei Meinungen herrschen bekanntlich über den Ursprung der Steinkohlen: Einige halten sie für den Torf der Vorwelt, Andere für umgestürzte Wälder oder Holzstämme. Da sich unter den Braunkohlen und auch in den jüngeren Flötzschichten gar häufig Holz findet, welchet den Bau des Holzes noch deutlich zeigt, so war es besonders nöthig, den Torf mikroskopisch zu untersuchen, um gehörig vergleichen zu können. Der gewöhnliche Torf besteht aus erdigen Theilen, durchzogen mit Wurzelfasern, und hier und da mit blattartigen Theilen. Die erdigen Theile bestehen aus dem Zellgewebe der Pflanzen, deren Queerwände durch den Druck oft so geglättet sind, daß man sie kaum mehr erkannt. Wurzelfasern und blattartige Theile haben die anderwärts untersuchte Gestalt. Uebereinstimmend mit Torf waren die Steinkohlen aus Südamerika, von Newcastle, Bridgewater, St. Etienne, Niederschlesien; man bemerkte in ihnen nichts, was der Holzstruktur ähnlich gewesen wäre. Andere Steinkohlen veranlaßten eine Vergleichung mit Holzkohle, durch Brennen entstanden. Das Brennen macht die Wände der Zellen oder Gefäße ganz undurchsichtig, läßt aber die Oeffnungen ungeändert. Es

VII. Die an den Chef des Handels-Departements zurückgehenden Materialien werden den betheiligten Verwaltungs-Chefs mitgetheilt, denen es anheim gestellt bleibt, zur Vermeidung schriftlichen Votirens ihre Referenten zur Prüfung der gemachten Vorschläge zusammen treten zu lassen. Findet sich dabei ein erheblicher Mangel in den ökonomischen oder technischen Grundlagen des Plans, so werden die Verhandlungen dem Chef des Handels-Departements wieder vorgelegt, um solchen ergänzen zu lassen. Erscheinen dagegen die Verhandlungen vollständig, so proponirt die Kommission die der Ausführung desselben zu stellenden speziellen Bedingungen.

VIII. Der darüber erstattete Bericht gelangt durch den Chef des Handels-Departements an das Staats-Ministerium, welches über die Zulässigkeit und Gemeinnützigkeit des Unternehmens berahtet, und wenn solche anerkannt wird, für die Ertheilung und Genehmigung an Se. Majestät berichtet.

IX. Der Antrag an des Königs Majestät wird gerichtet:

a. auf die Ermächtigung zur Bildung einer Gesellschaft Behufs Ausführung des Unternehmens mit einem bestimmten Aktien-Kapital unter den allgemeinen für derartige Unternehmungen festgestellten Bedingungen, mit Hinzufügung der für den speziellen Fall etwa noch erforderlichen besondern Bedingungen und Klauseln,

b. auf die Genehmigung zur Ausführung des Baues nach erfolgter Bestätigung des Gesellschafts-Status,

c. auf die Anwendbarkeit der gesetzlichen Bestimmungen wegen Expropriation auf das genehmigte Unternehmen.

X. Die Allerhöchste Genehmigung zur Anlage einer jeden Eisenbahn wird dem Statut der Gesellschaft — dessen weitere Kundmachung durch die Gesetzsammlung erfolgt — vorgedruckt.

Sämmtlichen Betheiligten wird dies hiermit zur Nachachtung bekannt gemacht.

Berlin, den 5. December 1838.

Der Königliche Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident
v. Merckel.

Bekanntmachung,
wegen nachträglicher Einlösung der präkludirten alten Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 bis zum 31. December d. J.

Die Inhaber alter Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 wurden schon durch unsere wiederholten Bekanntmachungen vom 3. Juli und 16. September v. J. aufgefordert, sich solcher durch Einzahlung an die Kassen oder durch Umtausch gegen neue Kassen-Anweisungen vom Jahre 1835 zu entledigen, und ward der Präklusiv-Termin für den Umtausch in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 14. November 1835, (Gesetze-Sammlung Nr. 1706) durch unsere ebenfalls wiederholte Bekanntmachung vom 12. November v. J. erst auf den 30. Juni d. J. angesetzt; so daß die Inhaber seit unserer ersten Bekanntmachung fast ein ganzes Jahr Zeit gehabt haben, die alten Kassen-Anweisungen umzutauschen. Dessen unerachtet sind dennoch nach Ablauf des Präclusiv-Termins viele Gesuche um Ersatz für alte Kassen-Anweisungen eingegangen, deren rechtzeitige Einrichtung versäumt war. Obgleich die Staats-Kasse keine Verpflichtung hat, für solche präcludirte Papiere noch nachträglich Ersatz zu leisten, so haben des Königs Majestät dennoch in der Rücksicht, daß die Festsetzung des Präclusiv-Termines lediglich den Zweck gehabt hat, das Umtausch-Geschäft in einer bestimmten Zeit zum Abschluß zu bringen, nicht aber der Staats-Kasse einen Vortheil dadurch zu verschaffen, Sich bewogen gefunden, durch allerhöchste Kabinets-Ordre vom 25sten dieses Monats eine nachträgliche Vergütigung für die präkludirten alten Kassen-Anweisungen im Wege der Gnade mit der Maßgabe zu gestatten, daß für alle diejenigen, welche bis jetzt schon bei den Behörden und Kassen eingegangen sind, oder bis zum 31sten Dezember d. J. noch eingehen werden, der Ersatz geleistet; daß aber mit diesem Termin das Umtausch-Geschäft für immer geschlossen und eine Vergütigung für etwa später zum Vorschein kommende alte Kassen-Anweisungen in keinem Falle gewährt werden soll.

Wir fordern daher Diejenigen, welche noch im Besitze alter Kassen-Anweisungen vom Jahre 1824 sind, auf, solche schleunigst entweder hier in Berlin an die Controle der Staats-Papiere, oder in den Provinzen an die Regierungs-Hauptkassen gelangen zu lassen und den Ersatz dafür zu gewärtigen, mit dem Beifügen, daß Jeder, der auch diesen endlichen Schluß-Termin unbeachtet läßt, den daraus für ihn entstehenden Verlust sich selbst beizumessen hat und alle vom 1sten Januar k. J. etwa eingehenden Gesuche um Ersatz für alte Kassen-Anweisungen unberücksichtigt und unbeantwortet bleiben werden.

Denjenigen, welche bis jetzt schon dergleichen präkludirte alte Kassen-Anweisungen, entweder bei uns, oder bei der Controle der Staats-Papiere, oder in den Provinzen bei den Königlichen Regierungen oder Kassen eingereicht haben, wird der Ersatz dafür nachträglich überwiesen werden.

Berlin, den 27. November 1838.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
gez. Rother. v. Schütze. Beelitz. Deetz. v. Berger.

Bekanntmachung.

Den Inhabern hiesiger Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Zinsen von den letzteren für das halbe Jahr von Johanni bis Weihnachten 1838 in den Tagen vom 19ten bis einschließlich den 31. December d. J. täglich, jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr auf der hiesigen Kämmerei-Haupt-Kasse in Empfang genommen werden können.

Die Inhaber von mehr als zwei Stadt-Obligationen werden zugleich aufgefordert, behufs der Zinsen-Erhebung ein Verzeichniß, welches

1) die Nummer der Obligationen,
2) den Kapital-Betrag derselben,
3) die Anzahl der Zins-Termine und
4) den Betrag der Zinsen,

genau nachweiset, mit zur Stelle zu bringen; auch wird an die gleichzeitige Einziehung der bisher unerhoben gebliebenen diesfälligen Zinsen hierdurch ausdrücklich erinnert.

Breslau, den 10. December 1838.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt
verordnete
Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Inland.

Berlin, 13. December. Der bisherige Advokat Gerhard Joseph **Compes** zu Köln ist zum Anwalt bei dem Appellationsgerichtshofe daselbst bestellt worden.

Berlin, 14. Dez. Des Königs Majestät haben dem bei dem Ministerium des Innern und der Polizei angestellten seitherigen hiesigen Rechnungsrath **Flaminius** den Charakter als Geheimer Rechnungsrath, und den bei dem nämlichen Ministerium angestellten Geheimen expedirenden Secretairen **Mumme** und **Pietsch** den Character als Hofrath beizulegen geruht. — Im Bezirke der Königl. Regierung zu **Liegnitz** ist der Predigtamts-Kandidat **Gericke** als Pfarr-Substitut zu Hochkirch, Görlitzschen Kreises, angestellt — zu **Oppeln** ist der Pfarrer **Krause** zu Slawikau, Kreis Ratibor, zum Erzpriester des Lohnauer Archipresbyteriats, und der bisherige Administrator der Predigerstelle zu Schnellewalde, Kreis Neustadt, Ludwig Karl Albert Flatow, zum evangelischen Pastor daselbst vocirt und bestätigt worden.

Von dem in **Constanz** wohnenden Freiherrn von **Wessenberg** ist nun wirklich die seit einiger Zeit angekündigte Schrift über den **Kölnischen Streit** erschienen. Zwar trägt die Schrift nicht den Namen des Verfassers, aber öffentliche Blätter glauben Herrn von Wessenberg unbedigt als solchen bezeichnen zu können. Sie führt den Titel: „Rom gegenüber dem Protestantismus. Anrede eines deutschen Prälaten an Se.

---

zeigte sich dann, daß die faserige Steinkohle wirklich gebranuten Kohlen gleich, indem die dichte Masse torfähnlich ist.

— Zu den neuen Universitäts-Verordnungen in Baiern gehört auch das Verbot, daß Laien Vorlesungen über theologische Gegenstände halten. Dies trifft besonders Schelling und Baader. Franz von Baader, ein entschiedener Gegner des Papstthums, der noch neulich die Existenz eines papstlosen Katholicismus für möglich und für heilsam erklärte, las bisher spekulative Dogmatik. Dieser felsenfeste Kämpe unterläßt auch in geselligen Kreisen und höhern Ortes nicht, seine Ansichten dreist auszusprechen und seine Meinung wie einen Fehdehandschuh darzubieten. Mit Schelling ist er seit lange zerfallen, dessen weichliche Vornehmheit ist ihm zuwider. — Beide werden fortfahren zu lehren und ihre religiösen Ansichten vom Katheder zu verbreiten, obschon sie keine theoogischen Kollegien dem Namen nach ankündigen. (Ztg. f. d. eleg. W.)

— **Imelda Lambertazzi**, historisch-romantisches Trauerspiel in 5 Aufzügen, von **Friedrich Halm**, ist am 6ten d. M. zum erstenmale am Hofburgtheater in **Wien** mit Beifall aufgeführt worden. Die Liebe findet hier ihre höchste Verklärung im Tode, wie in Shakespeares „Romeo und Julia,“ welches Gedicht dem Verfasser, selbst bis auf die Nachahmung einzelner Scenen, als Muster gedient zu haben scheint.

Theater.

„Der schwarze Domino“, welcher am verflossenen Freitage zum erstenmal hier aufgeführt wurde, ist der Reihe nach das zwanzigste Werk des fruchtbaren Componisten **Auber**, der gegenwärtig bereits wieder mit einer neuen Oper, „die Feenkönigin“, beschäftigt ist. Die erste Oper, durch welche er in Deutschland sich einbürgerte, war bekanntlich „der Schnee“. Seitdem sind in **Breslau**, meines Wissens, neun Werke dieses Componisten über die Bühne gegangen, nämlich: „der Schnee“, „Maurer und Schlosser“, „Stumme von Portici“, „die Braut“, „Fra Diavolo“, „der Liebestrank“, „die Falschmünzer“, „der Maskenball“ und jetzt „der schwarze Domino“. Diese Oper ist, wie überhaupt die letzten sechs, hier noch nicht aufgeführten Werke dieses Tonsetzers, für die Opera comique in Paris geschrieben und ist, als musikalisches Werk betrachtet, in eine sehr anspruchslose, vielleicht zu einfache Form gebracht. Man würde ihr in Deutschland nur den Titel einer Operette, oder wenn man eine neue Gattung schaffen wollte, eines Lustspiels mit Gesang geben. Dabei hat jedoch der Componist, der viele Gedanken aus seinen früheren Werken benutzte, für die Sänger, besonders für die Hauptpartie eine Menge Schwierigkeiten für den colorirten und Parlando-Gesang aufgehäuft, welche Meister ersten Ranges erfordern. Man mag hieraus ersehen, wie gewagt die Aufführung des schwarzen Domino's für deutsche Bühnen ist. Daraus erklärt sich auch, daß selbst in **Berlin**, wo die Besetzung eine musterhafte zu nennen war, der Erfolg der Darstellung nur als ein mittelmäßiger gemeldet wurde. Der Deutsche macht selbst an eine gewöhnliche Conversations-Oper größere Ansprüche, als der Franzose. Er begnügt sich nicht mit einer leichthin spannenden Intrigue und einer oberflächlich gezeichneten Charakteristik, noch weniger mit sparsam eingestreuten Musikstücken, sondern er möchte selbst in der komischen Oper Decorations- und scenische Effekte und große und viele musikalische Sätze, namentlich Ensemble-Sätze haben. Von diesen ist die Oper fast gänzlich entblößt, und so viele Mühe sich unsere Darsteller auch gaben, so vermochten sie doch die, in dieser Hinsicht große Dürftigkeit derselben nicht vergessen zu machen. Sollte nicht ein präciseres Zusammendrängen der Hauptmomente der Oper dennoch manche Freunde gewinnen, da es der Musik keinesweges an überraschenden Wendungen und pikanten Erfindungen fehlt, und das Süjet, dem freilich einige Frivolität nicht abzusprechen ist, den schon oben angedeuteten Vorzug, den Zuhörer bis zum Schluß zu spannen, in nicht geringem Grade besitzt. Ob die Oper bei den gegenwärtigen Krafte unseres Personales zur Aufführung hätte gewählt werden sollen, möge dahin gestellt bleiben. Mad. **Meyer** (Angela) hat die einzige Partie, welche durch den Gesang einigermaßen interessiren kann, und es ist nicht zu leugnen, daß sie dieselbe, insoweit ihre Stimmmittel für die etwas tiefe Lage ausreichen, mit Geschick durchführte. Ihre Scene im dritten Akt fand allgemeinen Beifall. Die Ausstattung der Oper war durchaus elegant.

Sintram.*)

Concert.

Die letzten beiden musikalischen Soireen der Geschwister **Botgorscheck** waren von Zuhörern überfüllt. Die Sängerin ist in vielen hiesigen Kreisen eben so wohl durch ihre Persönlichkeit, als ihr ausgezeichnetes künstlerisches Talent beliebt geworden, was sich in den endlosesten Beifallszeichen bei ihren öffentlichen Leistungen kund gab. Ihr seit einigen Tagen abgelaufener Urlaub nöthigt sie zu schneller Rückkehr nach Dresden um so mehr, als das dasige Repertoir durch die Krankheit der Schröder-Devrient gestört sein dürfte. Im Laufe des künftigen Frühlings wieder nach Breslau zu kommen, hat Demois.

*) Dem geehrten anonymen Absender des mir durch die Stadtpost zugegangenen Schreibens v. 10ten d. M., sage ich den verbindlichsten Dank für die freundliche Aufmerksamkeit, mit welcher derselbe meine Theater-Artikel liest. Bei sich darbietender Gelegenheit werde ich mit Vergnügen auf das angeregte Thema und auf meine, wie ich zugebe, scheinbar gewagte Zusammenstellung **Lessing's** mit einem Historiker des Alterthums zurückkommen.
Sintram.

päpstliche Heiligkeit.“ Sie predigt Versöhnung, die schon aus dem Motto spricht: „Vor Allem ziehet die Liebe an, die das vollkommenste Band ist, und der Friede Christi, zu welchem ihr als Glieder Eines Leibes berufen seid, herrsche in euren Herzen.“

Stralsund, 9. Decbr. Um die kleine, am Ausflusse der Peene belegene **Insel Ruden** (historisch merkwürdig durch die Landung **Gustav Adolph's** auf derselben und als Lootsenstation von der höchsten Wichtigkeit, weil mit ihr die ganze Peene-Schifffahrt aufhören würde) vor der von Jahr zu Jahr zunehmenden Verminderung durch Abspülung und Abwehung zu sichern, sind im verflossenen Jahre und in diesem Herbste die stellen Dünen abgelöscht und mit Strandgräsern bepflanzt; auch ist bereits ein kleiner gelungener Versuch mit Ansäung und Anpflanzung von Hölzern im Innern der nur aus reinem Flugsande bestehenden Insel gemacht worden, so daß sie nunmehr gegen Abwehrung vollständig und gegen Abspülung möglichst gesichert ist. In Folge der Verminderung mußten schon früher zwei der daselbst befindlichen Lootsenwohnungen versetzt werden.

Coblenz, 9. Dezbr. Leider erfahren wir so eben, daß unser Mitbürger, Herr **Engel**, der bei dem neulich hier verübten Morde in die Brust geschossen worden, diesen Mittag unser schweren Leiden verschieden ist. Es war nicht gelungen, die Kugel die dem Unglücklichen tief in die Brust gedrungen war, herauszuziehen. — Herr **Itschner**, von dem wir gemeldet, daß ihm der Anblick der gräßlichen Blutscene einen Schlag zugezogen hatte, ist ebenfalls den Folgen desselben Freitags Nachts erlegen.

Deutschland.

Frankfurt, 11. Dez. Das Fest der **Frankfurter Freiwilligen** wurde heute, so wie es in dem am 2. Dez. publicirten Programm bestimmt war, unter allgemeiner Theilnahme in wahrhaft deutsch-vaterländischem Sinne begangen. Vormittags 10 Uhr fanden sich die Freiwilligen aus dem Jahr 1813 in Civilkleidung, mit der Medaille geschmückt, im Kaisersaal des Römers ein, wo sie Namens hohen Senats vom Herrn Oberst von Ellrodt mit einer dem festlichen Tag und Zweck entsprechenden, die Erinnerung an eine bedeutende Zeit weckenden Rede begrüßt wurden und sodann die **Fahne** empfingen, unter welcher sie ins Feld gezogen waren und die dem noch heute bestehenden Bataillon Freiwilliger angehört. Hierauf verlas Hr. Dr. **Pfefferkorn** die 1813 ergangenen Aufrufe zur Bildung der Landwehr; es folgte die compagnieweise Aufstellung, wie solche beim Aufbruch ins Feld stattgefunden und die Darlegung der Geschicke, welche die heute fehlenden Freiwilligen betroffen haben. Um 11 Uhr setzte sich der Zug nach der Katharinenkirche in Bewegung, wo der feierliche Militairgottesdienst gehalten wurde. Die dabei von Herrn Pfarrer Dr. **Friedrich** gesprochene Rede ist bereits im Druck erschienen; sie bewahrt aufs würdigste die seltne Erinnerungsfeier der patriotischen Aufregung in den großen Tagen des Befreiungsjahres. Die Einrichtung und Ordnung in der Kirche ließen nichts zu wünschen übrig. Der Feier wohnten bei: die wohlregierenden Herren Bürgermeister nebst allen Gliedern hohen Senats, die Herren von der ständigen Bürgerrepräsentation und der gesetzgebenden Versammlung. — Um 4 Uhr Nachmittags begann das Festmahl in dem militairisch decorirten Saale des Weidenbusches, wobei es an analogen, begeistert ausgebrachten Toasten nicht fehlte.

Wiesbaden, 9. Dezember. Gestern hielt die **Frau Herzogin** von Nassau mit dem Herzogl. Hofe **ihren Einzug** hierselbst. Sie wurde von einer Anzahl Bürgern, die ihr entgegen geritten waren, eingeholt. Glockengeläute und Kanonendonner empfingen sie. Am Abende war die Stadt glänzend erleuchtet und ein Fackelzug wurde der Fürstin gebracht. Auf alle Art war man bemüht, seine Freude über dies erwünschte Ereigniß an den Tag zu legen. Heute erfolgte auch der **Einzug Seiner Durchlaucht des Herzogs** unter denselben Feierlichkeiten. Diesen Abend soll die Stadt wieder erleuchtet und von der Casino-Gesellschaft ein glänzender Ball gegeben werden.

Kassel, 11. Decbr. Der hiesige Stadtrath, welcher in einer ehrerbietigen Adresse die innige Theilnahme der Bewohner der Residenz an dem Unfalle der geliebten Fürstin darzulegen versucht hatte, wurde durch nachfolgendes, in den huldreichsten Ausdrücken abgefaßtes Handschreiben Ihrer Königl. Hoheit vom 22. Novbr. d. J. hoch erfreut. „**Meiningen**, den 26. November 1838. Nur mit Bleistift vermag ich dem Herrn Oberbürgermeister und dem Stadtrath meinen tiefgefühlten Dank für deren Antheil an meinem Unfall auszusprechen. Doch hielt ich es besser, als dieses Geschäft einer fremden Hand anzuvertrauen; obwohl selbst meine eigenen Worte zu schwach sind, um die Empfindungen darzuthun, die beim Empfang der **Adresse** mich beseelten. Ihre guten Wünsche werden mir Glück bringen, und wenn gleich von Liebe hier umgeben, sehe ich mit Sehnsucht dem Augenblick entgegen, wo es mir erlaubt sein wird, nach der guten Stadt Kassel zurückzukehren; so wie überhaupt meine Anhänglichkeit an dieselbe, wie an das biedere, treue, hessische Volk auch im Tode in mir nicht erlöschen wird. — Des Herrn Oberbürgermeisters und des hochlöblichen Stadtrathes wohl affektionirte **Auguste**.“

Bremen, 8. Dezember. Da von dem unbedeutenden Vorfalle bei Gelegenheit der allgemeinen Illumination am Abende des 18. Oktobers so Vieles in die öffentlichen Blättern seinen Weg gefunden, so möchte folgende Bemerkung wohl nicht ganz ohne Interesse sein. Als in dem offiziellen Theile des Wochenblatts vom 3. Dezember von Seiten des Kriminal-Gerichts das Urtheil gegen vier jener Fenster-Einwerfer veröffentlicht war, welches außer der Gefängnißstrafe zu solidarischem Schaden-Ersatze verurtheilte, erschien gestern in demselben Blatte folgende Anzeige: „Die in Folge einer Bekanntmachung im letzten Wochenblatte Nr. 145 allseitig geäußerten Wünsche, zu dem Kosten-Ersatze beizutragen, welcher den wegen Einschlagens der Fenster des Hauses Nr. 66 E. am Walle, den 18. Oktober, Verurtheilten solidarisch zuerkannt worden, und deshalb eine gemeinsame Gelegenheit zur Empfangnahme solcher Beiträge eröffnet zu sehen, veranlassen zu der Anzeige, daß im Hause, Langenstraße Nr. 9, ein Bogen zu deren Unterzeichnung niedergelegt ist, und daselbst Einsendungen entgegen genommen werden. Der von der allgemeinen Theilnahme zu erwartende Mehrbetrag wird zu entsprechend wohlthätigem Zwecke gewissenhaft verwandt und seiner Zeit nähere Rechenschaft darüber abgelegt.“ Diese Aufforderung, welche von einem unserer höchst achtungswerthen Mitbürger erlassen wurde, hat die Folge gehabt, daß schon am ersten Tage — gestern — Beiträge von allen Seiten, große und kleine, eingesendet worden, wodurch der Schaden-Ersatz (man sagt ungefähr 80 Rthlr.) schon zweifach gedeckt ist, fernere Sendungen werden gewiß nicht ausbleiben.

Aus dem Hannoverschen, 6. Decbr. Am 30. v. M. beschloß die **Bremen-Verdensche Provinziallandschaft** nachgolgende Vorstellung an Se. Maj. den König: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König! allergnädigster König und Herr! Eurer königl. Majestät getreue Provinzialstände der Herzogthümer Bremen und Verden haben es in ihrer ersten Zusammenkunft nach Erlassung des Allerhöchsten Patents vom 1. November 1837 nicht vermeiden können, ein in seinen Folgen so eingreifendes Ereigniß, wie die Aufhebung der Wirksamkeit des Staatsgrundgesetzes enthält, in ernste Erwägung zu ziehen, deren Ergebnisse sie vor dem Throne des Königs und Landesherrn im Vertrauen auf die huldreichen und gnädigen Gesinnungen Ew. Königl. Majestät allerunterthänigst niederzulegen wagen. Obwohl die Mangelhaftigkeit des Staatsgrundgesetzes in vielen seiner einzelnen Bestimmungen sich nicht verkennen läßt und die Provinziallandschaft es namentlich schmerzlich empfinden mußte, wenn einzelne landschaftliche Rechte dadurch rücksichtslos beseitigt wurden, so hat doch die Landschaft das Staatsgrundgesetz nach seiner Erlassung als gültig betrachtet, und daher die Beseitigung seiner Wirksamkeit in einer andern als in der durch selbiges gebotenen Form, unbeschadet der tiefsten Verehrung vor dem Allerhöchsten Willen Ew. Königl. Majestät, um so aufrichtiger beklagen müssen, als durch selbige auch in hiesiger Provinz verderbliche Parteiungen, Zweifel und Mißtrauen leider veranlaßt worden sind. Wie sehr

---

Botgorscheck bestimmt versprochen, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß sie alsdann auch auf der hiesigen Bühne gastiren werde. Ihr Bruder, der wackere Flötist, wendet sich nach Petersburg, wo er eine Anstellung in der k. k. Kapelle zu finden hofft.

* * *

Industrie und Handel.

Breslau, 15. Dezb. Die Aufregung am hiesigen **Getreide-Markt**, zu Ende der verflossenen und Anfangs dieser Woche hat nur kurze Zeit ausgehalten, und wir hatten heute einen so flauen Markt, wie dies kaum vor Eintritt der letzt gemeldeten Epoche der Fall war. Der Preis von Weitzen drückte sich in wenigen Tagen um mehr als 5 bis 6 Rtl., pr. Wispel, und man könnte heut Partieen willig à 75 Sgr. haben, deren Eigner vor wenigen Tagen noch à 80 Sgr. nicht begeben mochten. Der fernere Gang dieses Artikels hängt lediglich von den auswärtigen Berichten ab, die dieser Tage niedrigere Notirungen brachten. — Andere Getreide-Gattungen erfuhren keine Preisveränderung, auch blieb es mit Kleesamen und Oelfrüchten unverändert.

Mannichfaltiges.

— Der Hannov. Zeitung wird aus **Berlin** geschrieben: „Wie weit jetzt hier die Industrie oder vielmehr die Spekulation der Industriellen getrieben wird, geht aus nachstehender Anecdote hervor. Hier haben sich nämlich, wie in anderen Hauptstädten, die englischen sogenannten Mackintosh-Röcke und Mäntel sehr verbreitet. Junge und alte Herren sind bereits zum großen Theile damit bekleidet, und Tuchhändler und Schneider fingen an zu besorgen, daß ihnen am Ende aller Erwerb zum Vortheile der engl. Industrie entzogen werde. Es traten daher kürzlich eine Anzahl der bekanntesten Tuchhändler und Kleidermacher zusammen und faßten den Beschluß, **sämmtliche Berliner Eckensteher** (die sich durch Nante und Glasbrenner einen so großen Ruf in Deutschland erworben) mit **Mackintosh-Röcken und Mänteln auszustatten**. Bereits sieht man viele dieser sonst sehr uneleganten Herren in ihrem neuen Costüme; die Polizei-Nummer, die sie tragen, ist, wie gewöhnlich, um den Aermel befestigt, während die Branntweinflasche aus dem Mackintosh hervorguckt. Es ist leicht möglich, daß die Conspiration der Schneider und Tuchhändler hierdurch ihren Zweck erreichen werde, und daß damit der engl. Mode bei uns ein Ende gemacht wird.“

— In Nr. 343 der Leipziger Allgemeinen Zeitung lesen wir folgende Anzeige des Berliner Spaßmachers **Louis Drucker**:

„Ein katholisches Kindermädchen,
Eine jüdische Amme,
Eine mohamedanische Köchin, und
Eine evangelische Verschließerin

können sofort bei mir in Dienst treten, und sichere ich denselben eine gleiche, liebevolle Behandlung zu.

Louis Drucker,
vergnügter Weinhändler in Berlin.“

— Das vollständigste Verzeichniß über **Schnelligkeit** in populärenr Schriften wird das aus der Uebersicht der gemeinnützigen Kenntnisse, Darmstadt 1836 von Läuchner) sein. In einer Sekunde bewegt sich eine Extrapost 7 Fuß, ein sanfter Wind 10, ein Persischer Läufer 13, ein fallender Körper im Anfange des Falls 15, ein mäßiger Wind 16, ein Englischer Läufer 17, ein kleiner Hund 20, eine schnellsegelnde Fregatte, der ehemalige Englische Wettreiter, Postmeister Thoreil, und ein Rennthier mit seinem kleinen Schlitten 27, eine fliegende Krähe nnd ein Englischer Wettrenner 32, der Ballon bei der zweiten Luftreise Reichards im Aufsteigen 34, ein starker Wind 37, ein Dampfwagen 37 bis 40, ein kleiner Sturm 45, der Englische Schlittschuhläufer Lamb im Jahre 1763 47 F., eine große Welle 50, ein Sturmwind 60, ein Europäischer Orkan 63, ein Falke 75, ein Orkan bis 100, ein Zug wilder Gänse 120, ein in St. Petersburg beobachteter Orkan 123, eine Schwalbe 152, die Amerikanische Wandertaube 166, der Schall 1040, die Erde bei ihrer Umdrehung um den Aequator 1427 (ein Ort unter dem Aequator durchfliegt in einer Minute 3¾ Meilen, im 51° etwa 2½, im 80 etwa ⅔), eine Kanonenkugel 1800, eine telegraphische Nachricht 3703, die Erde in ihrer Bewegung um die Sonne 112,000, der Halleysche Komet 1,500,000, das Licht etwa 1000 Mill., die Elektricität am Kupferdraht beinahe noch ein halb Mal so schnell.

— Die **Missions-Anstalten** der **Wesleyschen Methodisten** unter den Heiden haben sich so bedeutend erweitert, daß nach öffentlichen Bekanntmachungen im Jahr 1838 nicht weniger als 341 Missionare angestellt waren, wozu 2000 Katecheten und Schullehrer kommen. Die Zahl der Kinder in den Missions-Schulen war 49,538.

— Die **Wetterpropheten** haben prophezeiht, daß vom 16. November bis 14. December vermischtes Wetter sein werde, meistens lau, nur selten kalt; darüber sind wir bereits im Reinen. Vom 15. December bis 22. Januar werde es meistentheils trocken, mäßig kalt, einigemal ungewöhnlich lau; vom 23. Januar bis 28. Februar einige kalte Tage, im Ganzen gelinde. Vom 1. bis 16. März schon freundliche Frühlingstage.

aber auch die Provinziallandschaft gewünscht hätte, daß die Beseitigung der Wirksamkeit des Staatsgrundgesetzes nicht geschehen wäre, so kann sie doch unter den jetzigen Umständen Heil für das Vaterland und für dessen durch den gegenwärtigen schwankenden Zustand des öffentlichen Rechtes bedrohete Interessen nur in einer, die Rechte des Landes sicherstellenden Vereinbarung erblicken, durch welche der einem loyalen Volke täglich mehr drohende Konflikt mit der Regierung vermieden wird, der in keinem Landestheile schmerzlicher empfunden werden kann, als in Ew. Königl. Maj. Herzogthümern, welche in allen Zeiten ihren höchsten Ruhm darin suchten, mit Gut und Blut dem Könige und Vaterlande zu dienen und die von dieser Gesinnung selbst unter dem Drucke feindlicher Willkühr die schönsten Proben gaben. Die gesetzliche Repräsentation der Herzogthümer würde sich daher einer Vernachlässigung der auf ihr ruhenden Pflicht schuldig machen, wenn sie diese Darstellung der wahren Verhältnisse im Lande, dem um das Wohl und die Zufriedenheit der Unterthanen so sehr bekümmerten Herzen Ew. Königl. Majestät vorenthielte und die allerunterthänigste Bitte verzögerte: daß Ew. Majestät geruhen wolle, zu befehlen: daß die Versuche zu einem Vergleiche auf eine solche Weise erneuert werden, welche auf eine baldige **Herstellung eines rechtsgültigen und dauernden Zustandes** des öffentlichen Rechtes hoffen läßt. Indem die Provinzial-Landschaft diese ehrfurchtsvollste Bitte Ew. Königl. Majestät mit dem allerunterthänigsten Vertrauen vorzulegen wagt, daß Ew. Königl. Majestät in den Ausdrücken der wahren Gesinnungen des Landes nur den Beweis zu finden geruhen werden, daß die Provinzial-Landschaft mit der dem Könige und dem Vaterlande schuldigen Offenheit deutscher Männer getreu ihre Pflicht erfüllt, verharret sie u. s. w." — Unter den 35 Votanten der Provinzial-Landschaft waren 23 von der Ritterschaft, 9 freie Grund-Eigenthümer und 3 Deputirte von Städten. Dr. **Lang** war dabei und hat ein großes Verdienst um diesen Schritt. Ungetheiltes Lob gebührt aber dem Adel der Herzogthümer Bremen und Verden; so lange der Adel deutscher Lande in Bethätigung des Rechtsgefühls vorangeht, können Adel und Bürger allen Gefahren getrost entgegensehen.

Großbritannien.

London, 7. Dezember. Heute gegen Abend ist nun Lord **Durham** endlich in London angekommen und hat seine Wohnung in Cleveland-Row bezogen. — Die heutige Hof-Zeitung meldet die Ernennung des bisherigen Minister-Residenten in Toskana, Herrn **Rolph Abercrombie**, zum bevollmächtigten Minister beim deutschen Bunde, und des Herrn **Henry Edward Fox**, der bisher diese letztere Stelle bekleidete, zum bevollmächtigten Minister in Toskana.

Dem Vernehmen nach hat das 42ste Regiment den Befehl erhalten, sich unverzüglich nach dem **Britischen Nord-Amerika** zu begeben.

Man hat den Anfang gemacht, die mangelhaften Einrichtungen der **Dubliner Universität** zu verbessern. Eine vor kurzem erlassene Verordnung **erlaubt** den Studirenden, auf der **Universitäts-Bibliothek zu lesen**, was ihnen seither streng verwehrt war. Eine andere wichtige Verfügung **verbietet** den Studenten bei schwerer Strafe, **politischen Versammlungen beizuwohnen**. Schon die Statuten der Universität sprechen dieses Verbot aus, aber seit längerer Zeit hatte in dieser Hinsicht so große Nachsicht stattgefunden, daß in dem Universitäts-Gebäude selbst eine Orangisten-Loge gestiftet werden durfte, ein anderer Vorstand der Universität die Stiftung eines Toristischen Braunschweig-Klubs genehmigte und ein dritter die Gründung eines konservativen Vereins gestattete. Die neue Verordnung verbietet den Studenten ausdrücklich, an solchen Aeußerungen bürgerlicher Zwietracht Theil zu nehmen.

Frankreich.

Paris, 8. Dezbr. Von dem Augenblick an, daß die **Trauer-Kapelle** eröffnet wurde, worin die sterblichen Ueberreste der Marschalls **Lobau** vorläufig beigesetzt worden sind, ist dieselbe bis zum gestrigen Tage von mehr als 60,000 Menschen besucht worden. — Unter dem Nachlaß des Marschalls Lobau befindet sich auch die Domaine Lamotte-Ste-Heray in Poitou, deren Nießbrauch ihm Napoleon zugestanden hatte. Diese Domaine, welche jährlich 40,000 Fr. einträgt, fällt jetzt an den Staat zurück.

Aus einer **gerichtlichen Verhandlung** von dem Assisenhof der Seine erfährt man authentisch, wie alt Mlle. **Mars** ist. Der berühmten Künstlerin war im Mai d. J. eine **Krone** abhanden gekommen. Der Räuber wurde entdeckt und Mlle. **Mars** erschien am 7. Dezbr. vor dem Tribunal, um über die Umstände des Diebstahls vernommen zu werden. Es hatte sich ein großes Auditorium versammelt, um die Mars auch einmal in ihrer Lebensrolle zu sehen. Der Dialog zwischen ihr und dem Präsidenten war jedoch nicht sehr dramatisch; man lernt daraus, daß Mlle. Mars 45 Jahre zählt, in der Straße St. Honore wohnt, einen Kammerdiener und viele Domestiken hat, und die Krone (oder den Lorbeerkranz aus Goldblättern), 5,000 Fr. an Werth, von einem Verehrer ihres großen Talents zum Geschenk erhalten hat. Die Diebe müssen wissen, daß bei Mlle. Mars viele Pretiosen zu finden sind, denn im Jahre 1829 wurden ihr für 150,000 Fr. Diamanten gestohlen.

Spanien.

Madrid, 1. Decbr. Der General Alaix ist hier angekommen und soll bereits von der Königin beauftragt worden sein, ein neues Ministerium zu bilden, da es nicht gelingen will, dasselbe in seiner bisherigen Zusammensetzung zu vervollständigen. Man spricht von einem Coalitions-Ministerium.

Als nach dem Schlusse der gestrigen Sitzung Herr **Martinez de la Rosa** den Saal verließ, um sich in seine Wohnung zu begeben, wurde er von dem versammelten Volke mit Zischen und Pfeifen empfangen und nur dadurch, daß seine Freunde ihn begleiteten, vor thätlichen Mißhandlungen geschützt. Am Abend erschienen mehrere Personen mit brennenden Fackeln vor seiner Thür, sangen das „de profundis" und drohten ihm mit dem Tode, wenn er dem Amendement des Herrn Lopez nicht seine Zustimmung gebe. (Die Annahme dieses Amendements, welches erklärt, daß bei dem jetzt befolgten System die constitutionelle Sache nicht siegen könne, ist bereits erfolgt.

* ‡ **Spanische Grenze**, 2. Decbr. (Privatmitth.) Man schreibt aus Bayonne vom 1. Decbr., daß am letzten v. M. um 10 Uhr Abends zwanzig Wagen mit Waffen und Munition aus dem Zeughause von Bajonna des 4ten leichten Infanterie-Regiments der Garnison bis nach Behobia transportirt wurden. Diese Waffen sind zur Armirung der Muñagorristen bestimmt. Dieser Chef und seine Bande haben nämlich um 1. Decbr. mit Tagesanbruch ihre seitherigen Cantonnements verlassen, um die spanische Grenze von einer andern Seite zu überschreiten, da ihnen der Weg über Valcarlos durch Navarra von Espartero versperrt ist. Am diesseitigen Ufer der Bidassoa wurden der Bande Waffen und Munition übergeben, worauf sie die Grenze überschrit und sich unmittelbar darauf links vom Wege, der nach Yrun führt, abwendend, marschirte sie nach St. Marcial, welches Forts die Christinos sogleich darauf verließen, um es den Muñagorristen zu überlassen. St. Marcial, zwischen Behobia und Yrun liegend, ist eine alte Redoute, welche die Christinos geschlossen, verstärkt und zu einem Fort umgeschaffen haben; die Straße nach Vera geht dicht dabei vorüber. Die ganze Bande beläuft sich beinahe auf 1300 Mann. — Die Briefe aus dem Königl. **Hauptquartier** vom 29sten v. M. enthalten wenig Neues, dasselbe war immer noch zu Azcoita. — Der General Narvaez hatte, wie die Briefe vom 22. November berichten, die Vice-Präsidentschaft der revolutionären Junta von Sevilla angenommen, er war bereits aus Cordova abgereist, um diese Funktion zu übernehmen. Der General Cordova, Präsident jener Junta, von einer Deputation derselben und von einem großen Volkshaufen begleitet, war dem General Narvaez entgegen gezogen und beide Generale hatten, unter dem Beifalljauchzen des Pöbels, sich umarmt, nachdem sie der versammelten Menge zugeschworen hatten, daß sie eher sterben, als die revolutionären Fahnen verlassen würden, bei spät des Abends erfolgter Rückkehr in die Stadt, war dieselbe erleuchtet, die gange Nacht zogen bewaffnete Banden jubelnd durch die Straßen. — **Saragoza** ist diesem Beispiele gefolgt, die Autoritäten haben sich auch hier mit den Revolutionären vereinigt, den Aufstand in Masse befohlen und eine Contribution von 12,800,000 R. befohlen, um die Organisirung derselben sofort ins Leben treten zu lassen. Der General van Halen hatte Saragoza verlassen, um, wie man sagt, Cabrera, der in der Gegend von Alcañiz steht, anzugreifen. Die Junta hat ihm eine beträchtliche Geldsumme, Brodt und eine große Menge Schuhe mitgegeben. Van Halen hatte dem wüthenden Pöbel 44 karlistische Gefangene preisgegeben, welche am 28sten auf dem Gottesacker erschossen wurden, nachdem sie die wüthende Masse gezwungen hatte, vorher ihre eigenen Gräber zu graben. — Am 26sten ist in Madrid ein Kurier von Espartero mit Depeschen angekommen, deren Inhalt sehr geheim gehalten wird. Doch wollte man wissen, daß der General den Vorschlag gemacht habe, in Santander einige Bataillone auf Dampfschiffe zu bringen, um sie der bedrängten Königin zu Hülfe zu senden; es sollten diese Truppen, sagt man, vor allen Dingen den Süden beruhigen, und daher für Sevilla bestimmt sein. Espartero wollte dieselben mit den wenig treu gebliebenen Truppen vereinigen lassen, welche dem General Eleonard — dem von der Regierung der Königin eingesetzten General-Capitain von Sevilla — nach Cadix gefolgt sind. — Das **neue Ministerium** war unter den so bedenklichen Umständen auch am 26sten noch nicht zu Stande gekommen, man erwartete an diesem Tage den General Alaix, um zu einem bestimmten Entschluß zu kommen. — Nachstehendes Aktenstück ist so eben in der Zeitung von Oñate erschienen:

Königliche Ordre, gegeben in Azcoitia am 16. November 1838.

An den Staats-Sekretair. — Da sich die Zeit nahet, in welcher zur Ernennung des Ayuntamientos in allen Städten des Königreichs Navarra, der baskischen Provinzen und des Gebietes von Castilien, die von der revolutionären Herrschaft frei geblieben sind, geschritten werden muß, und die Erfahrung den Erfolg bewährt hat, welchen verhoffend S. M. in Seinem landesherrlichen Decret vom 1. Dezember 1836 die Regeln, unter welchen dieses Verfahren ins Leben treten sollte, diktirt haben, so ist von S. M. für genehm befunden worden, zu beschließen, daß in dem einverleibten Königreiche von Navarra und den baskischen Provinzen die Erwählung der Justicias für das nächstkommende Jahr 1839 mit gänzlicher Unterwerfung unter die vorläufigen Anordnungen geschehen soll, welche in dem angegebenen königlichen Dekrete enthalten sind. Se. Majestät der König haben sich mit innerem Widerwillen in die Nothwendigkeit versetzt gesehen, im Laufe dieses Jahres verschiedene Individuen an verschiedenen Ayuntamientos von ihren resp. Stellen zu entfernen, in einigen Fällen in Folge ihrer bewiesenen Lieblosigkeit gegen die gerechte Sache, in anderen wegen Uebertretungen mannigfacher Art, und Sie haben zu befehlen geruht, daß — weil Sie in Zukunft nicht wünschen, es möchten sich Gelegenheiten, ähnliche Akte der Gerechtigkeit zu vollziehen, bieten — den Deputationen unter der äußersten persönlichen Verbindlichkeit für die sie bildenden Individuen nicht allein die gewissenhafte Beachtung des 11ten Artikels in mehrerwähntem Königl. Dekret zur Gewissenspflicht gemacht werde, welcher des Rechts der Wählbarkeit und selbst der Ernennung der Justizias diejenigen beraubt, die wegen ihres Mangels an Eifer für die gerechte Sache bezeichnet weeden — sondern auch die Suspension der Approbation der zur Verwaltung solcher Aemter Erwählten, bis sie unwiderlegliche Beweise der Legalität in jeder Rücksicht auf die Wahlen verlangt haben. — S. Majestät wollen, daß die Wahlen der Aynntamientos in den Städten der Provinz Santander und den Merrindades von Castilien nach der Weise vor sich gehen sollen, die vor den von der usurpatorischen Herrschaft eingeführten Neuerungen festgesetzt war, nnd unter denselben Grundsätzen des angeführten Decrets: mit Ausnahme von dem auf die Gesetze und gerichtliche Praxis des Königreichs Navarra und der baskischen Provinzen bezüglichen Theile, indem jene für besagte Städte nicht passen. Es ist schließlich der Königl. Wille, daß die Approbation der Wahlen der Ayuntamientos für die in der Provinz Santander geschehenen, ausgesprochen werden soll durch die in eben derselben befindliche Königl. verwaltende Spezial-Junta, und in den Ausdrücken, welche in dem Bezugs der Deputa-

(Fortsetzung in der Beilage.)

Mit drei Beilagen.

Erste Beilage zu № 295 der Breslauer Zeitung.

Montag den 17. December 1838.

(Fortsetzung.)

tionen von Navarra und der baskischen Provinzen erwähnten Gesetze angegeben sind. Se. Majestät behalten sich die Wahl unter den für die Verwaltung bezeichneten Individuen vor, deren Vorschläge an S. Majestät den König durch das Staats-Secretariat zu machen sein werden; eine Anzeige erfolgt am Ende durch den Commissionsrichter in den Merindades, mit Beachtung der Instruktionen, die ihm separat mitgetheilt werden. Auf königl. Befehl melde ich solches Ew. Excellenz, indem ich Ihrer Einsicht und pünktlichen Erfüllung in dem betreffenden Falle zugleich zur gehörigen Zeit die Beachtnng der Verordnung im Artikel 6 des erwähnten Decrets hingebe, welche die Form, in der dem Staatssecretariat die geschehenen Wahlen und die Verhältnisse der erwählten Personen zu notifiziren sind, vorschreibt. — Joachim, Bischof von Leon.

Der Sentinelle des Pyrénees zufolge, sind in Bayonne zehn Millionen Franken für Dpn Carlos angekommen, als erste Abschlags-Zahlung einer von demselben gemachten Anleihe. Das „Mémorial des Pyrénees" bestätigt dies und fügt hinzu, daß den Carlistischen Truppen in den letzten Tagen der Sold in Sardinischem Gelde ausgezahlt worden sei. Dasselbe Blatt will aus Logroño die Nachricht von der Abdankung Espartero's erhalten haben.

Schweiz.

Bern, 1. Dez. In unserm Gefängnisse schmachten jetzt schon gegen zwölf Wochen zwei schöne Mädchen von 15 — 17 Jahren, gut gebildet und aus guter Familie herstammend, der Neugläubigkeit (!) angeklagt. Es ist herzzerreißend, diese einst so blühenden Rosen, von dumpfer Kerkerluft angegriffen, rettungslos dahinwelken zu sehen. Wir glauben nicht, daß dies eine zweckmäßige Art sei, arme verirrte Menschen auf die rechte Bahn zu führen; zumal bei Personen dieses Alters, wo das noch lenksame jugendliche Herz für alle guten Eindrücke noch zugänglich ist. (Churer Ztg.)

Basel, 8. Dez. Laut den neuesten Nachrichten aus dem Kanton Aargau hat die Gährung einen hohen Grad erreicht und es fehlt nur noch an einer Leitung, um als Revolte auszubrechen. In der obersten Gemeinde des Ruederthals im Schiltbald soll man vorige Nacht einen Freiheitsbaum errichtet haben, in Schafelbach wurden die Betreffenden durch das Einschreiten des Ammanns und der Landjäger an dem Aufstellen eines solchen, der sich auf dem Platze befand, verhindert. In mehreren Gemeinden des Wynenthals, wie Kulm und Gontenschwyl, fand man nothwendig, Wachen anzuordnen. So wie man hört, wollen sich an den ersten Tagen der künftigen Woche eine Menge Bauern nach Aarau auf das Rathhaus begeben, so daß die Gallerie dieselben gewiß nicht wird fassen können, und wenn die Regierung oder der große Rath auf den erlassenen Gesetzen beharren wollte, so dürfte es leicht noch zu unangenehmen und traurigen Auftritten kommen. (Bas. Ztg.)

Italien.

Rom, 1. Decbr. Der General-Vikar des heiligen Vaters, Kardinal Odescalchi, welcher in voriger Woche von seiner Mission von Perugia zurückgekehrt war, hat am 27. November in einer Audienz dem Papste nicht allein seine Dimission als General-Vikar übergeben, sondern den heiligen Vater auch ersucht, seinen Kardinalshut und alle ihm verliehenen Titel und Worten zurückzunehmen, indem er sich von allen Geschäften zurückzuziehen gedenke, um in der Gesellschaft Jesu als Mitglied aufgenommen zu werden. Alle Vorstellungen dagegeu konnten seinen Entnicht wankend machen. Nachdem er vom Papst den apostlischen Segen empfangen und seine Angelegenheiten in Ordnung gebracht, reiste er von einem Diner begleitet nach Verona ab, wo er in dem dort neu errichteten Noviziathause der Jesuiten seine ihm aufgelegte Prüfungszeit abhalten wird.

Rom, 2. Dezemd. Ich habe Ihnen gestern die Resignation des General-Vicars Odescalchi gemeldet. Da ein solcher Fall, unter denselben Umständen, seit Jahrhunderten nicht vorgekommen ist, so soll man in nicht geringer Verlegenheit gewesen sein und alle Archive durchsucht haben, wie man sich dabei zu benehmen habe. Vorgestern in einem außerordentlichen Consistorium theilte der Papst dem versammelten Kardinals-Collegium den Verlust dieses Mannes mit. Wie wir vernehmen, soll die bei dieser Gelegenheit vom heiligen Vater gehaltene Allocution, worin er die Vorzüge und die Tugenden des gewesenen Kardinals auf das lebhafteste schilderte, oft von seinen Thränen unterbrochen worden sein, und alle Anwesenden auf das tiefste ergriffen haben. Der Papst erklärte zum Schluß der Versammlung, daß er den bisherigen Vice-Regent, Kardinal Joseph della Porta Rodiani zu seinem General-Vicar erhoben und einen Kardinal in petto ernannt habe, den er zu seiner Zeit veröffentlichen werde. — Allgemein wird der Rücktritt des ausgezeichneten Geistlichen bedauert, der als eine wahre Zierde des Kardinals-Collegiums zu betrachten war. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß er seinen Vorsatz schon lange zur Ausführung zu bringen gesucht habe, und erklärt damit seine wiederholten Gesuche beim Papst um Entfernung von dem mit so manchen Unannehmlichkeiten verbundenen Posten eines General-Vicars. Karl Odescalchi ist aus der fürstlichen Familie gleichen Namens am 5. März 1786 im Rom geboren und wurde von Pius VII. in dem Consistorium vom 10. März 1823 zum Kardinal ernannt. Er war Bischof von Sabina, Präfekt der Congregation der Bischöfe, Großprior des Jerusalemitaner-Ordens, Protektor vieler frommen Anstalten und Stiftungen. (A. A. Z.)

Venedig, 5. Dez. Der Großfürst Thronfolger von Rußland hat am 4. Dezember Morgens im besten Wohlsein Venedig verlassen. Er hatte die zwanzig Tage seines Aufenthalts größtentheils mit der Besichtigung der berühmten Venetianischen Kunst-Monumente zugebracht, und überdies noch die Werkstätte der tüchtigsten jetzt lebenden Maler und Bildhauer, der Herren Politi, Zandomeneghi, Borsato, Lipparini, Schiavoni, Bosa und Dust mit seinem Besuche beehrt. Er bestellte bei Natale Schiavoni sein Portrait, welches vortrefflich ausfiel, und bei dessen Sohn Felice ein kleines Bild, Raphael vorstellend, wie er die Fornarina malt. Zu Ehren des hohen Reisenden gab der Gouverneur Graf von Spaur zwei glänzende Soirées dansantes. Als der Großfürst sich nach einem Diner vom Palaste des Erzherzogs Friedrich auf der Gondel nach Hause begab, überraschte ihn der Anblick einer mit bengalischem Feuer beleuchteten Fregatte der Kaiserl. Marine. Bei dem Besuch des Arsenals hatte der Marchese di Paulicci die Ehre, dem Großfürsten ein Dejeuner im Waffensaal anzubieten. Hierauf bestieg der Prinz die Fregatte „Venus", wo er dem Schauspiele eines See-Exercitiums im Feuer bewohnte.

Osmanisches Reich.

Konstantinopel, 23. November. (Privatmittheilung.) Nach Berichten aus Cairo vom 7. d. hat der Vice-König von Aegypten seine Reise von Siauh bereits weiter fortgesetzt. Der englische Oberst und Konsul Campbell war ihm nachgeeilt, weil es bekannt geworden war, daß schon vor der Abreise des Mehmet Ali in einem großen Divan beschlossen wurde, die Arbeiten behufs einer Eisenbahn nach Suez, welche die ostindische Compagnie auf eigene Kosten erbauen lassen will, unter den jetzigen Umständen einstellen zu lassen. Die Politik des Vice-Königs scheint dem englischen Kabinet somit einen Streich spielen zu wollen, denn es ist unverkennbar, daß England durch die Besitznahme van Aden im persischen Golf und ein festes Etablissement in Suez, Meister der beiden Küsten des arabischen Meerbusens sein muß. Oberst Campbell bietet jetzt Alles auf, um die Erbauung der Eisenbahn durchzusetzen und es scheint, daß Mehmet Ali nur bedingsweise den Anforderungen Englands entsprechen will. Eben diese Berichte sagen ferner, daß seit der Abreise des Vice-Königs nach Sennaar ein Theil des rückständigen Gehalts an die Civil-Beamten ausbezahlt worden und daß überhaupt Boghos Bey Alles aufbietet, um den Unzufriedenen während der Abwesenheit seines Herrn keinen Anlaß zu Umtrieben jeder Art zu geben. Die türkische Flotte ist endlich in den hiesigen Hafen eingelaufen. — Nach Berichten aus dem Lager des Hafiz Pascha am Taurus war Ibrahim Pascha mit Zurücklassung einer Armee von 10,000 Mann von Aleppo nach Antiochien aufgebrochen. Die Gährung in Syrien ist noch immer nicht beschwichtigt.

Universitäts-Sternwarte.

15. Decbr. 1838.	Barometer Z.	L.	Thermometer inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27″	11,03	+ 0, 8	+ 0, 0	0, 2	NW.	46°	überzogen
= 9 U.	27″	10,98	+ 0, 9	+ 0, 2	0, 5	NW.	56°	= =
Mtg. 12 U.	27″	10,52	+ 1, 0	+ 0, 3	0, 4	W.	70°	= =
Nchm. 3 U.	27″	10,16	+ 1, 0	+ 0, 5	0, 3	W.	70°	= =
Abd. 9 U.	27″	10,60	+ 1, 6	+ 1, 4	0 5	NW.	46°	= =

Minimum + 0, 0 Maximum + 1, 6 (Temperatur) Oder + 0, 0

16. Decbr. 1838	Barometer Z.	L.	Thermometer. inneres.	äußeres.	feuchtes niedriger.	Wind.		Gewölk.
Mgs. 6 U.	27	11 73	+ 0, 6	— 1, 0	0 4	NW	17°	dickes Gewölk
= 9 U.	28	0 15	+ 0, 9	— 0, 3	0, 4	NW.	6°	überzogen
Mtg 12 U.	28″	0,28	+ 1, 6	+ 0, 6	0, 9	WNW.	7°	= =
Nchm. 3 U.	28″	0,15	+ 1 4	+ 0, 2	0, 3	NW.	9°	= =
Abd. 9 U.	28″	0,50	+ 1, 2	+ 0, 6	0, 3	NW.	17°	= =

Minimum — 1, 0 Maximum + 0, 8 (Temperatur) Oder + 0, 0

Redaktion E. v. Baerst und H. Barth. Druck v. Graß, Barth u. Comp.

Theater-Nachricht.

Montag den 17. Dezember: 1) „Die junge Pathe." Lustspiel in 1 Akt. Frau von Lucy, Dem. Denker. 2) „Maria von Medicis." Lustspiel in 4 A. Maria, Dem. Denker.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend 5 Uhr wurde meine geliebte Frau Pauline, geb. Königsberger, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Ich beehre mich, dies, statt besonderer Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 16. Dezember 1838.

E. Friedenthal.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere gestern zu Klein-Mahlendorf vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir, statt besonderer Meldung, unsern Bekannten, Verwandten und Freunden ergebenst an.

Neisse, den 14. Decbr. 1838.

Kleinstüber, Hauptmann im 22sten Infanterie-Regiment.
Marie Kleinstüber, geb. Königer.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut Abend um 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, von einer gesunden Tochter, beehrt sich, Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen:

Pol. Peterwitz, den 10. Decbr. 1838.

Heinrich Frost, Dekonom.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen halb 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Freiin von Dalwig, von einem gesunden Mädchen, zeigt statt besonderer Meldung allen Verwandten und Bekannten hiermit ergebenst an:

v. Thun.

Zuzella, den 8. Dezember 1838.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Pauline, geb. Krauseneck, von einem gesunden Mädchen, zeigt hiermit ergebenst an:

Poln. Peterwitz, den 14. Dezbr. 1838.

Gimmler, Erbscholtisei-Besitzer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um halb 8 Uhr endete ein Lungenschlag im 76sten Jahre das Leben unsers theuren, unaussprechlich geliebten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des Königl. Preuß. Landraths und Landschafts-Direktors Herrn v. Debschitz, Ritter des rothen Adler-Ordens 2ter Classe mit Eichenlaub, mit dem Sterne des Johanniter-Ordens und des Kaiserl. Russischen Stanislaus-Ordens dritter Klasse, Erbherrn auf Rackschütz. Wer den Verewigten und seinen seltenen Werth in seinem Wirken erkannte, wird unsern namenlosen Verlust fühlen, und uns Theilnahme nicht versagen. Dies statt besonderer Meldung an alle entfernte Verwandte und Freunde des Verewigten.

Breslau, den 16. Dezember 1838.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Den 8. December des Nachmittags um 3¾ Uhr wurde nach schweren Leiden meine innigst geliebte Schwester, die verwittw. Rittmeister Bretschneider, in einem Alter von beinahe 63 Jahren, mir durch Unterleibs-Entzündung entrissen. Tief betrübt zeige ich dies allen fernen Freunden und Verwandten an und bitte um stille Theilnahme.

Breslau, den 15. December 1838.

Charlotte Rhode, geb. Dähnel als Schwester.

Todes-Anzeige.

Vom tiefsten Schmerz ergriffen, zeigt Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an, daß mein theurer Gatte, der Lieutenant a. D., Ritter des eisernen Kreuzes zweiter Klasse, Kgl. Salzfaktor und Steuer-Rendant August Alexander Kromrey, nach vorhergegangenen sechswöchentlichen Leiden, in einem Alter von 64 Jahren, sein Leben endigte. Es bittet um stille Theilnahme:

Friederike Kromrey und Kinder.

Brieg, den 12. Decbr. 1838.

Todes-Anzeige.

Am 11ten d. M. in der Nacht um 11½ Uhr starb meine geliebte Frau, Bertha, geb. Marggraff, adoptirte Eckberg, nach einem sechswöchentlichen Krankenlager und unbeschreiblichen Leiden. Diesen schmerzlichen Verlust zeige ich entfernten Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Ziegenhals, den 12. Decbr. 1838.

Florian, Justiziarius.

Todes-Anzeige.

Den 13. Dezember Nachmittag 2¼ Uhr entschlief sanft unsre geliebte Mutter und Schwiegermutter Anna, verwittwete Zipper, nach vorangegangenen schweren Leiden. Dies zur Nachricht für theilnehmende Freunde und Bekannte, statt besonderer Meldung.

Nikolai.

Amalie Galli
Julius Zipper } als Kinder.
Wilhelm Zipper
Carl Galli, als Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Gestern früh um 11½ Uhr starb an Lungenlähmung mein geliebter Mann, unser guter Vater und Großvater, der Posamentier Christian Gottlob Reimann nach 24stündigem Krankenlager in dem Alter von 63 Jahren. Dies zeigen Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme und statt besonderer Meldung, hiermit ergebenst an:

Breslau, den 17. Dezember 1838.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Nach mehrwöchentlichen schweren Leiden an der Geschwulst, entschlief am 10. d. M. zum höhern Leben die verw. Frau Hauptmann und Forstinspektor Henriette Friederike von Dresky, geborne von Dresky, 64 Jahr alt. Dem Wunsche der Verewigten gemäß, widmen den entfernten hohen Gönnern, edlen Wohlthätern und Freunden derselben, statt besonderer Meldung, diese kurze Anzeige

einige ihrer hiesigen Freundinnen.

Schmiedeberg, den 13. Dezbr. 1838.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden entschlief heute sanft an gänzlicher Entkräftung im 77sten Lebensjahre der Bürger und Kaufmann Carl Gottfried Hoffmann. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Breslau, den 16. Decbr. 1838.

Henriette Hoffmann, geb. Kerstan, als Gattin;
Carl Heinrich Hoffmann,
Louise Scheder, geb. Hoffmann,
Henriette Schultze, geb. Hoffmann, als Kinder;
Charlotte Beer, geb. Hoffmann, als Schwester;
Johann Gottlieb Scheder, als Schwiegersohn;
Alwine Hoffmann, geb. Barchewitz, als Schwiegertochter, und sämmtliche Enkelkinder.

C. 20. XII. 5. J. △ III.

Gewerbeverein.

Technische Physik: Dienstag, 18. Decbr. Abends 7 Uhr. Realschule, Zwingerplatz 2 Stiegen.

Wintergarten.

Montag den 17. Dezember Abend-Konzert während des Christmarkts. Entree von früh 9 bis Abend 4 Uhr 2 Gr., das Kind 1 Sgr., von da ab Entree 4 Gr., das Kind 1 Sgr.

Kroll.

Anständige, gebildete junge Mädchen, welche sich für die höhere Tanzkunst ausbilden wollen, können an den bereits bestehenden Tanzunterrichts-Stunden unentgeltlich Theil nehmen, und finden, wenn sie sich dazu qualificiren, ein Engagement im Ballet. Sie wollen sich täglich von früh 8 bis 9 Uhr bei Unterzeichnetem melden.

Kroll, Bürgerwerder Nr. 2.

Concert-Anzeige.

Vielfachen Aufforderungen zu genügen werden

Caroline Botgorschek,
Königl. Sächs. Hof- und Opern-Sängerin und

Franz Botgorschek,
Flötist vom K. K. Hof-Operntheater in Wien,

Dienstag d. 18. Dezbr.
noch eine
musikalische Soirée
(im Saale des Hôtel de Pologne)
zu veranstalten die Ehre haben.

Einlasskarten à 15 Sgr. sind bei Herrn Cranz zu haben.

Schlesischer Verein für Pferderennen u. Thierschau.

Behufs Entwerfung des dem Jahresberichte für 1838 beizufügenden Verzeichnisses der in Schlesien vorhandenen Vollblutpferde werden die Herren Besitzer derselben ganz ergebenst ersucht, deren National dem unterzeichneten Directorio bald gefälligst zukommen zu lassen.

Breslau, den 19. Novbr. 1838.

Das Directorium.

Musikalisches Weihnachts-Geschenk!

zu haben in Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauer Str.)

So eben ist erschienen:

Album musical
des jeunes Pianistes
ou Recueil de Airs variés Rondolettos
pour le Pianoforte
par
Adam, Chaulieu, Lamoine et Levasseur.
Preis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Saubere Ausstattung und eine sehr hübsche Titelvignette, verbunden mit neuen sehr interessanten Compositionen leichter und gefälliger Art, werden jungen Clavierspielern Freude machen.

Carl Cranz,
Kunst- u. Musikalienhändler in Breslau
(Ohlauer Strasse),

empfiehlt sein wohl assortirtes Lager von Musikalien, besonders zu nützlichen und angenehmen

Weihnachtsgeschenken,

und verspricht die schnellste und beste Ausführung jeder ihm zu machenden Bestellung.

☞ Wie in früheren Jahren mache ich auch bei dieser Gelegenheit ein resp. Publikum auf das nützlichste aller musikalischen Weihnachts-Geschenke aufmerksam, welches darin besteht, Quittungen für die jährliche oder halbjährliche Benutzung meines Musikalien-Leih-Institutes auf die Dauer obiger Zeit von Weihnachten ab zu verschenken. Ich erlaube mir besonders, diese Art von Geschenken deshalb bestens zu empfehlen, weil auf diese Weise durchaus kein Missgriff in der Auswahl gemacht werden kann.

Breslau, im December 1838.

Carl Cranz.

Prachtausgabe der französischen Classiker des neunzehnten Jahrhunderts,

vorräthig bei F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52.

Oeuvres complètes
D'Alfred de Vigny.
Une volume. 5 Rthlr.

Oeuvres complètes de
Victor Hugo.
2 volumes, ornés du Portrait de l'auteur et de 12 vignettes sur bois. 10 Rthlr.

Oeuvres complètes
D'Alexandre Dumas.
2 volumes, ornés de 10 belles gravures sur bois. 10 Rthlr.

Oeuvres complètes de
Lamartine.
Un volume, orné de 8 gravures sur bois. 5 Rthlr.

Oeuvres complètes de
George Sand.
2 vol. 10 Rthlr.

Oeuvres complètes de
H. de Balzac.
6 volumes. 30 Rthlr.

Bei F. E. C. Leuckart in Breslau, am Ringe Nr. 52 ist so eben angekommen:

Neueste Strick-Schule.

Geordnet in 3 Abtheilungen, welche sich stufenweise vom Leichtern zum Schwerern folgen, und sowohl für die ersten Anfängerinnen, als auch für Geübtere die neuesten Strickereien enthalten, von

Juliane Paucker.

Mit 24 Abbildungen. Preis 7½ Sgr.

Adolph Kohn,
Kleidermacher für Herren,
Elisabethstr. Nr. 1,

empfiehlt sein in eigener Werkstätte aufs Beste und modernste gefertigtes Lager von

Herren-Kleidungsstücken

zu wirklich billigen Preisen.

Aufträge auf complette Anzüge werden in **12 Stunden** pünktlich ausgeführt.

Literarische Festgaben
aus den Vorräthen der
Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau,

in welcher — ausser den nachstehenden Werken — alle von irgend einer Buchhandlung durch öffentliche Blätter, besondere Anzeigen oder Cataloge empfohlenen Bücher und Journale des In- und Auslandes jederzeit zu haben sind.

Weihnachtsgeschenk für Söhne und Töchter gebildeter Stände.

So eben versandten wir in geschmackvoller Ausstattung, zu haben in allen soliden Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau namentlich bei Ferdinand Hirt (am Markt Nr. 47), bei Aderholz, Gosohorsky, Hentze, Leuckart und Max & Comp., in Pleß bei Hirt:

Mährchen,
gesammelt und nacherzählt
von
Wilhelm Hauff.
Fünfte Auflage.

Mit Kupfern, gebunden 1 Rthlr. 21 Sgr.

Unter allen Dichtern, die die Mährchen als Stoff ihrer Bearbeitung wählten, möchte wohl Hauff einen der ersten Plätze einnehmen, da er die seltene Gabe vereinigte, mit zauberhafter Darstellung das Gemüth des jungen Lesers zu ergreifen und zu fesseln, um ihm zugleich mit dem Angenehmen unvermerkt das Nützliche einzuprägen.

Eltern und alle Freunde der Jugend dürfen dieses Buch getrost den Kindern in die Hände geben, da es nur lauter Sittlichkeit athmet. Die fünfte Auflage bürgt auch wohl für den Werth, wozu der Preis wie kein ähnliches äußerst billig gestellt ist.

Stuttgart im Dezember 1838.

Fr. Brodhagsche Buchhandlung.

In der Buchhandlung Ferdinand Hirt in Breslau und Pleß (Breslau, am Markt Nr. 47) ist zu haben:

Bilder der Kindheit
in Fabeln, Erzählungen und Liedern für Knaben und Mädchen des früheren Alters,
Von Auguste Kühn.

Mit 8 kolorirten Abbildungen. 12. Berlin, F. H. Morin. Eleg. geb. 26½ Sgr.

Durch alle solide Buchhandlungen ist zu beziehen und vorräthig in Breslau und Pleß bei Ferdinand Hirt, (Breslau, am Markt Nr. 47):

Winter- und Sommer-Postille,
oder
Predigten an den Sonn- und Festtagen des ganzen Jahres
von
Dr. Claus Harms,
Hauptpastor zu Kiel und Kirchenprobst in der Probstei Kiel.

63 Bogen in 2 Theilen.

Fünfte vermehrte Ausgabe.

Subskriptionspreis 3 Rthlr. 4 Gr. pr. Cour.

Der evangelischen Christenheit wird hierdurch zu einem höchst billigen Subskriptionspreis eine Predigtsammlung angeboten, die, unter Büchern gleichen Inhalts wohl die ersten Ansprüche auf Theilnahme der Gläubigen machen kann.

Der Verfasser, reich an Erfahrungen des innern religiösen Lebens, hat in der genannten Sammlung ein Bekenntniß seines Glaubens niedergelegt, und wie in ihm selbst Christus eine Gewalt gewonnen hat und die Seele seiner Thätigkeit geworden ist, also enthält auch das Buch ein Zeugniß von und für Christus.

Allen Geistlichen, so wie allen Jünglingen, die sich auf das Predigtamt vorbereiten, wird es ein Schatz tiefer religiöser Wahrheiten und eine Fundgrube reichhaltigen Stoffes für christliche Predigten sein; der gesammten Christenheit aber ist es ein

Erbauungsbuch,

an dessen klarer und ergreifender Sprache die Herzen sich erheben und erquicken werden — und als ein solches zu Weihnachtsgaben besonders geeignet.

Ferner empfehle ich eine Sammlung wissenschaftlich-theologischer und Erbauungsschriften aus meinem Verlage, größtentheils Predigten von Dr. Claus Harms, die zu bedeutend verminderten Preisen durch alle Buchhandlungen bezogen werden können.

Wenn schon der Preis für jede einzelne Schrift sehr herabgesetzt ist, so habe ich doch für Abnehmer der ganzen Sammlung, welche bisher 21 Rtlr. 22 Gr. köstete, einen außerordentlich billigen Partiepreis von 6 Rtlr. festgestellt.

Verzeichnisse derselben sind in allen Buchhandlungen gratis zu erhalten; in Breslau und Pleß in der oben genannten.

Leipzig, im November 1838.

L. H. Bösenberg.

Bei Ferdinand Hirt in Breslau und Pleß, (Breslau, am Markt Nr. 47) ist zu haben:

Kinderfreuden: an Eltern und Erzieher.

Der kleine Maitre de plaisir,

oder der lustige Spielmeister für muntere Knaben und Mädchen, von Lina Reinhard (Verfasserin des Kindertheaters). Mit 6 Bildern. 12. In schönen Umschl. cart. 1 Rtlr.

Motto: Jede der vier Jahreszeiten
Bringt uns neue Herrlichkeiten.

Kinder sollen nicht immer lernen, aber sie dürfen auch ihre Freistunden nicht gedankenlos und träge verdämmern. Auch ihre Erholung soll für Geist und Körper gedeihlich werden. Niemand war daher wohl geeigneter, die Jugend in ihren Erholungsstunden und auf ihre Spielplätze zu begleiten, als die Verfasserin obigen Büchleins, die sich schon mehrmals als wahre und sinnige Freundin derselben gezeigt hat. Sie dürfte, indem sie aufs Neue ein wahres Schatzkästlein vergnüglicher Unterhaltungen öffnet, wohl einigen Anspruch auf den Dank aller Eltern und Jugendfreunde machen. Die Summe der angegebenen Spiele, die Rücksicht auf die Sitte und Ordnung dabei, so wie ein, inmitten der Lust, Anreizen der Verstandesthätigkeit läßt fast nichts zu wünschen übrig. Man darf behaupten, daß nach Vater Campe keine so befriedigende Erscheinung dieser Art vorgekommen ist.

Chr. Schmid's Jugendschriften.

Als ein liebliches Festgeschenk erschien so eben und kann durch alle Buch- und Kunsthandlungen bezogen werden, ist vorräthig bei Ferdinand Hirt in Breslau und Pleß (Breslau, am Markt Nr. 47):

Umrisse
zu
Chr. Schmid's Jugendschriften.
30 gelungene Kunstblätter,
von
Julius Nisle.

Mit erläuterndem Text begleitet.
Quart, in einer Mappe.
Preis 2 Rthlr. 19 Sgr.,

worauf wir zunächst Eltern ganz besonders aufmerksam zu machen uns erlauben.

Den Freunden einer geistreichen Lektüre

wird das so eben hier angelangte

neueste Werk des Fürsten Pückler-Muskau:

Der Vorläufer.

(Preis 3¼ Rtlr.)

eine willkommene Weihnachtsgabe sein.

Ferdinand Hirt,
Breslau, am Markt Nr. 47.

Unentgeldlich

für Alle, die aus dem Gesammtgebiet der in- und ausländischen Literatur die Wahl eines passenden Geschenks für die nahende Weihnachts- und Neujahrszeit treffen wollen, ist unter dem Titel:

Handbibliothek gebildeter Stände

ein vollständiges Verzeichniss zu haben, welches bisher getrennt in Nr. 284, 288 und 289 den Lesern dieser Zeitung mitgetheilt wurde.

Breslau, im Decbr. 1838.

Buchhandlung Ferd. Hirt.

Bei uns ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu bekommen, in Breslau bei

Aug. Schulz und Komp.,
Albrechtsstraße Nr. 57:

Jahrbuch der Literatur.
Erster Jahrgang 1839. Mit Heine's Bildniß.
Cartonirt 2 Rtlr.

Wer sich über die Bedeutung derjenigen Entwickelungen unterrichten will, welche seit 1830 in der deutschen Literatur auftauchten, findet dazu in diesem Jahrbuche, dessen jährliche Fortsetzungen wir jetzt schon glauben versprechen zu können, die passendste Gelegenheit. Der vorliegende erste Jahrgang bringt zwei geistreiche Artikel von H. Heine und K. Gutzkow, denen sich Beiträge von L. Wihl, K. Riedel, E. Kolloff, Lewin Schücking, A. Oppermann, Fr. Dingelstedt auf's Würdigste anreihen. Hamburg, im Decbr. 1838.

Hoffmann und Campe.

Leipziger Allgemeine Zeitung.

Motto: Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!

Dieses Blatt, das sich in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits einen sehr bedeutenden Leserkreis erworben, wird auch im nächsten Jahr ganz in der bisherigen Weise täglich Abends erscheinen. Redaction und Verlagshandlung finden in der großen Theilnahme, die man ihrem schwierigen Unternehmen geschenkt, die Aufforderung, nichts zu versäumen, was dem Blatt einen erhöhten Werth geben kann, und sie werden vom nächsten Jahre an noch mehr wie bisher den Wünschen des Publikums, die sie sorgfältig beachtet, zu entsprechen wissen.

Der bedeutende Absatz, den das Blatt gefunden, macht es möglich, schon vom nächsten Jahre an den Preis zu ermäßigen; es wird von 1839 an in Sachsen jährlich nur 8 Thaler (4 Thaler halb-, 2 Thaler vierteljährlich) und in Preußen nur höchstens 11 Thaler (5 Thlr. 15 Sgr. halb-, 2 Thlr. 22½ Sgr. vierteljährlich) kosten und hiernach im Verhältniß überall der Preis billiger wie bisher gestellt werden. — Für

Ankündigungen aller Art,

die stets im Hauptblatt ihre Stelle finden, bietet Leipzigs Lage im Mittelpunkte von Deutschland besondere Vortheile, und sie finden durch die Leipziger Allgemeine Zeitung schnell die allgemeinste Verbreitung. Der Raum einer Zeile wird mit 1½ Gr. berechnet.

Bestellungen auf die Leipziger Allgemeine Zeitung werden bei allen Post-Aemtern und Zeitungs-Expeditionen angenommen, und man bittet, sie zeitig zu machen, um die Auflage bestimmen zu können.

Leipzig, im December 1838.

F. A. Brockhaus.

☞ In der Antiquar-Buchhandlung von S. Horrwitz, Kupferschmiedestraße Nr. 42 (im Bergmann) ist zu haben:

Conversations-Lexicon mit dem der neuesten Zeit und Literatur, Leipzig bei Brockhaus, 1827—34, in 16 eleg. Hlbfrzb., Ldp. 23 Rtl. für 16½ Rtl. Langbein's sämmtl. Werke, 31 Bde., mit Stahlstichen, 1835—37, eleg. gebunden, Ldp. 19 Rtlr. f. 12½ Rtlr. Herder's sämmtl. Werke, 60 Thle. in 30 eleg. Hlbfrnzbdn., 1830, für 12½ Rtlr. Selchow, Europa's Länder und Völker, mit illum. Kupf., 2 Bde., eleg. gebd., 1823, Ldp. 5 Rtlr. f. 3 Rtl. Frommel, 50 Stahlstiche zu Virgils Aeneide (mit Erklärungen), eleg. gebd. f. 3⅛ Rtlr. Dessen 30 Stahlstiche zu Horazen's Werken (mit Erklärungen), eleg. gebund., f. 2⅛ Rtlr. Dessen 30 Ansichten von Griechenland (in Stahlstiche nebst Erklärungen), eleg. gebd., f. 2⅛ Rtlr. Schweizer-, Rhein- und Harz-Gegend-Ansichten in 92 Kupf., von Schütz u. A., eleg. gebd., f. 2½ Rtlr. Ansichten von Berlin, in 46 Kupf. (in einer eleg. Mappe) für 3⅛ Rtlr. Augusti, Handbuch der christlichen Archäologie, 3 Bde., eleg. geb., 1837, Ldp. 9½ Rtlr. für 6⅜ Rtlr. Menzel, die Geschichte der Deutschen, 7 Bde., mit Kupf., 1815 bis 23, eleg. gebd., Ldp. 12 Rtlr. f. 4 Rtlr.

Literarische Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke,

zu haben

in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

☞ Bei der herannahenden Weihnachtszeit empfehlen wir zu Festgeschenken für Erwachsene, wie für die Jugend unser reichhaltiges Lager gehaltvoller Werke der deutschen und ausländischen Literatur Kalender und Taschenbücher auf das Jahr 1839; Kupfer- und Stahlstichwerke der besten Meister; Andacht- und Gebetbücher, meistens in eleganten Einbänden und großer Auswahl.

Jugendschriften für jedes Alter und Geschlecht; Zeichnenbücher; Vorschriften; Landcharten und Atlanten rc. Eine Auswahl der unterhaltendsten Gesellschaftsspiele für Erwachsene und für die Jugend.

Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher für Frauen.

Wir werden jederzeit bemüht sein, geneigte und geehrte Aufträge, wozu wir uns ganz besonders empfehlen, zur vollkommenen Zufriedenheit auszuführen.

Josef Max und Komp.

Weihnachtsbücher,

welche sich durch höchste Eleganz, gediegenen Inhalt und billigste Preise empfehlen.

Verlag von Weise & Stoppani in Stuttgart.

Vorräthig in der

Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau.

Volksnaturgeschichte

oder

gemeinfaßliche Beschreibung der merkwürdigsten, nützlichsten und schädlichsten Thiere, Pflanzen und Mineralien.

Nach den besten Quellen und Hilfsmitteln bearbeitet

von

Heinrich Rebau,

Verfasser der in mehreren Auflagen verbreiteten Naturgeschichte für die deutsche Jugend und vieler anderer Schul- und Jugendschriften.

Ein Band von 800 Seiten Lexikonformat mit gestochenem Titel.

1. Ausgabe mit 40 illum. Abb. geb. 4 Rtl. 6 Gr.
2. Ausgabe mit schwarzen Kupf. 3 Rtl. 5 Gr.
3. Schulausgabe ohne Kupfer, 2 Rtl. 3 Gr.

Dieß schöne Werk verdient seines gediegenen Inhalts, des schönen Papiers und Drucks, des Stichs und der Illumination der Tafeln, so wie des außerordentlich billigen Preises wegen

das schönste und zugleich verhältnißmäßig billigste Weihnachtsbuch

genannt zu werden.

Vielseitigen Wünschen zu entsprechen, ist eine Ausgabe mit schwarzen Kupfern, im Text der andern Ausgabe ganz gleich, veranstaltet worden und um das Werk auch hinsichtlich des Preises einführbarer für Schulen zu machen, wurde eine dritte Ausgabe ohne Kupfer gegeben, auf welche wir Schulanstalten, Schulinspektoren und Lehrer aufmerksam zu machen uns erlauben.

Der

physikalische Jugendfreund.

Eine Reihe von Kunststücken aus verschiedenen Zweigen der Naturwissenschaften.

Herausgegeben

von

W. F. A. Zimmermann.

Ein Band von 25 Bogen, elegant gebunden.

Mit 104 Abbildungen auf 14 Tafeln.

Preis 1 Rthlr. 8 Gr.

Ein als Jugendschriftsteller bekannter Gelehrter, äußerst sich über dieses Werkchen folgendermaßen: der physikalische Jugendfreund ist eine anmuthige Vorhalle der Naturwissenschaften, mannigfaltig an Inhalt, unterhaltend, dabei belehrend, die Darstellung licht und leicht, die Kunststücke durchgängig interessant; er wird nicht allein der reifern Jugend, sondern auch Erwachsenen an unbeschäftigten Tagen und Abenden eine Fülle geistbelebender Unterhaltung gewähren, und nicht wenig dazu beitragen, den nie genug zu empfehlenden und für die gegenwärtige Zeit besonders wichtigen Naturwissenschaften einen zahlreichen Kreis weitere Belehrung suchender Köpfe zuzuführen.

Das Meer,

seine Bewohner und seine Wunder.

Von

W. F. A. Zimmermann.

Zwei Bände mit herrlichem Stahlstich, und 13, zum Theil ausgemalten Tafeln.

Preis 2 Rthlr. 16 Gr.

Wer zählt die Wunder, die das Meer in seinem Schoße birgt! Eine Zusammenstellung alles dessen, was in und auf dem Wasser lebt und webt. neben einer Schilderung aller Eigenschaften und Eigenthümlichkeiten dieses großen und so furchtbaren Elements, so wie der Schrecken und Genüsse des Seelebens, ist gewiß eine der interessantesten Aufgaben, die sich der Verfasser, der dies Alles aus eigner Erfahrung kennt, stellen konnte, um einen nützlichen Beitrag zur Bereicherung des Wissens der reiferen Jugend zu liefern. — Die äußere Ausstattung des Buches genügt den strengsten Anforderungen.

Eben ist in der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig erschienen, und zu finden in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., auch Aderholz, Leuckart rc.:

Kaltschmidt, Professor Dr. J. H., Sprachvergleichendes Wörterbuch der deutschen Sprache, worin die hochdeutschen Stammwörter in den germanischen, romanischen u. v. a. europ. und asiat. Sprachen, besonders in der Sanskrit nachgewiesen, mit ihren Stammverwandten zusammengestellt, aus ihren Wurzeln abgeleitet und nach ihrer Urbedeutung erklärt, auch die abgeleiteten und die wichtigeren zusammengesetzten Wörter kurz erläutert werden. Zweite Lieferung Bee bis Du. gr. 8. geh. $^2/_3$ Rthlr.

Das Ganze wird aus 6 Lief. in 1 Bande bestehen, Mitte 1839 vollständig sein und die bisher dem Unternehmen bewiesene Theilnahme vollkommen verdienen.

Pölitz Weltgeschichte

für gebildete Leser; 6te Aufl., fortgeführt bis mit 1838 von Prof. Fr. Bülau, in 15 Lieferungen (175 Bogen gr. 8. 5 Rtlr. Schreibpapier $6^2/_3$ Rtlr.) ist nun vollständig, und als ein höchst werthvolles Geschenk zu empfehlen.

Der Ergänzungsband ist auch unter folgendem Titel:

Allgemeine Geschichte der Jahre 1830 bis 1838, v. Prof. Friedr. Bülau in Leipz. 23 Bog. gr. 8. 1 Rthlr.

besonders zu haben und wird durch die geistvolle, klare und anziehende Darstellung das Interesse an der neuesten Zeitgeschichte sehr erhöhen. Eine ausführliche Anzeige ist in allen Buchhandlungen zu finden.

Neuer Atlas der ganzen Erde,

nach den neuesten Bestimmungen für Zeitungsleser, Geschäftsleute, Schulen rc., mit Rücksicht auf Stein's geograph. Werke. Siebenzehnte Aufl. in 26 Bl. und 7 Zeit- und geogr. statistischen Tafeln. Colorirt, gr. Fol. 1838. $4^1/_3$ Rthlr. netto.

Schönes Weihnachtsgeschenk

für gebildete Frauen!

Die Unterzeichneten erlauben sich, zur bevorstehenden Weihnachtszeit auf die in ihrem Verlag erschienene, mit neuen deutschen Lettern auf das schönste Velinpapier höchst sauber und correct gedruckte, vollständige Ausgabe von

E. L. Bulwer's

sämmtlichen Werken.

Aus dem Englischen

von

Dr. Georg Nicolaus Bärmann.

57 Bände, sauber geheftet.

(Nettopreis 12 Thaler.)

aufmerksam zu machen, und als ein gewiß von den meisten Damen willkommen geheißenes Geschenk zu empfehlen; denn die Werke dieses vorzüglichsten aller jetzt lebenden Romandichter haben sich namentlich bei gebildeten Frauen großer Gunst zu erfreuen.

Die äußere Ausstattung dieser Ausgabe ist so elegant und ansprechend, daß sie nichts zu wünschen übrig läßt; und was die Uebersetzung betrifft, so ist Herr Dr. Bärmann in Hamburg schon seit einer Reihe von Jahren als einer der besten Uebesetzer anerkannt.

Um Verwechselungen mit einer kürzlich angekündigten andern Ausgabe zu vermeiden, welche in 10 Bänden für den Preis von 10 Thlr. nur die Romane Bulwers enthalten soll, und wovon bis jetzt erst 2 Bände erschienen sind, halten wir für nöthig zu bemerken, daß in unserer Ausgabe nicht allein sämmtliche bis jetzt von Bulwer herausgegebenen Romane, sondern auch alle anderen von dem berühmten Autor erschienenen, nicht minder interessanten Schriften enthalten sind, und zwar: England und die Engländer, 4 Thle. — Der Gelehrte, 3 Thle. — Die Herzogin de la Vallière, 1 Thl. — Athens Aufschwung und Fall, 5 Thle. — Die Lyoneserin, 1 Thl. — O'Neill, der Rebell, 1 Thl. — Asmodeus, 1 Thl.

Alle Buchhandlungen Deutschlands und der österreichischen Monarchie, in Breslau die Buchhandlung Josef Max und Komp., nehmen Bestellungen auf diese schöne und vollständige Ausgabe von „Bulwer's sämmtlichen Werken" an. Auch kann man jedes Werk einzeln zu dem billigen Preise von 6 Groschen für das Bändchen erhalten.

Zwickau, 10. Oktober 1838.

Gebrüder Schumann.

In allen Buchhandlungen, in Breslau, in der Buchhandlung Josef Max und Komp. ist zu haben:

Deutsches Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen; oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten von Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen.

Herausgegeben von

Sophie Wilhelmine Scheibler,

geb. Koblank.

Neunte, mit 100 neuen Recepten vermehrte Auflage.

Oktav. Mit einem Titelkupfer. 1 Rtlr.

Die nöthig gewordene neunte Auflage dieses Buchs liefert den sprechendsten Beweis für die, auch schon längst allgemein anerkannte Brauchbarkeit desselben und macht jede weitere Lobpreisung überflüssig.

Dasselbe, Zweiter, später hinzugekommener, Theil. 8. Zweite verbesserte und vermehrte Aufl. Mit Titelk. und 2 erläuternden Kupfertafeln. 20 Sgr. (Mithin vollständig ungeb. $1^2/_3$ Rtlr.)

Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. F. Amelang.

Ferner erschienen im nämlichen Verlage:

Grebitz (Caroline Eleonore), Die besorgte Hausfrau in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten. Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen vorzüglich in mittleren und kleineren Städten und auf dem Lande. Zwei Theile. ord. 8. Zweite verb. und stark vermehrte Aufl. Zusammen 75 Bogen. 2 Rtlr.

Hehn (Friederike, geb. Ritter), Homöopathisches Kochbuch. Eine gedrängte und zugleich gründliche Anweisung zur Vereinbarung unserer gewohnten Küche mit den Erfordernissen der Homöopathie. Mit einem Vorwort vom Medizinalrath Dr. Stüler. 8. geh. 18 Gr.

In der Buchhandlung von C. F. Amelang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11) erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Hundert kleine Geschichten.

Das allerliebste Buch für gute kleine Kinder. Zur Erweckung des Gemüths und Bildung des Verstandes. Für Schule und Haus.

Von **Amalie Schoppe, geb. Weise.**

264 S. in gr. 12. Mit 50 color. Abbildungen. Sauber geb. $1^3/_4$ Thlr.

Den freudigsten Dank wird gewiß jedes gute Kind seinen lieben Eltern zurufen, wenn sie ihm dieses niedliche Buch mit den hundert hübschen, von der bei der deutschen Jugend so beliebten Verfasserin erzählten Geschichten, und geschmückt mit den vielen, geschmackvoll zusammengestellten und sauber colorirten Bildern, bei irgend einer festlichen Gelegenheit schenken, und besonders dürfte es unter den Gaben auf dem Weihnachtstische eine eben so schöne als nützliche sein.

In der Buchhandlung Josef Max u. Komp. in Breslau ist zu haben:

Roß, John, zweite Entdeckungsreise nach den Gegenden des Nordpols, für die Jugend bearbeitet von Ed. Mauktsch. Mit 6 fein color. Kupfern und 1 Karte, elegant gebunden. 1 Thlr. 15 Sgr.

Zweite Beilage zu № 295 der Breslauer Zeitung.

Montag den 17. December 1838.

Für Theologen.

Beim nahen Beginn des neuen Jahres erlaube ich mir auf meinen

theologischen Journal-Zirkel

aufmerksam zu machen; derselbe umfaßt folgende Zeitschriften:

1. Allgemeine Kirchenzeitung, nebst Literaturblatt.
2. Evangelische Kirchenzeitung von Hengstenberg.
3. Röhr's Prediger-Bibliothek.
4. — Magazin für Prediger.
5. Lommler's prakt. Prediger-Zeitung.
6. Rheinwald's Repertorium für theologische Literatur.
7. Studien und Kritiken von Ullmann und Umbreit.
8. Tholuck's literar. Anzeiger.
9. Hallische Literatur-Zeitung, nebst Ergänzungs-Blatt.
10. Allgemeine Schul-Zeitung von Zimmermann.

Hinzugefügt sollen werden die mit dem 1. Januar ins Leben tretende:

Berliner

Allgemeine Kirchenzeitung,

herausgegeben v. Rheinwald, 104 Nummern,

so wie:

Bretschneider und Neander's Journal für Prediger,

Allgemeine Zeitschrift für Theologie.

Mitarbeiten, theol., von Pelt. Kiel,

wenn sich hierauf eine genügende Anzahl von Theilnehmern findet, und bitte ich deshalb um gefällige recht baldige Anmeldungen.

Urban Kern,
Elisabeth-Straße Nr. 4.

Bekanntmachung

wegen Verpachtung der Königlichen Domainen-Vorwerke Klein-Waltersdorf und Wiesau bei Bolkenhain.

Die unmittelbar bei der Kreis-Stadt Bolkenhain, 4½ Meile von Liegnitz, 4 Meilen von Hirschberg, 4 Meilen von Schweidnitz, 2 Meilen von Landeshut und 2 Meilen von der Marktstadt Jauer entfernt liegenden Königlichen Domänen-Vorwerke Klein-Waltersdorf und Wiesau, deren nutzbares Areale bestehet:

1) bei Klein-Waltersdorf in

408	Morgen	165	□R.	Acker,
8	—	125	—	Gärten,
65	—	30	—	Wiesen,
54	—	75	—	Hutung,
7	—	62	—	Gräserei,

2) bei Wiesau in

351	Morgen	50	□R.	Acker,
6	—	7	—	Gärten,
17	—	103	—	Hutung,
140	—	141	—	Wiesen,

sollen nebst der mit dem Vorwerke Klein-Waltersdorf verbundenen Brauerei und Brennerei, dem demselben Vorwerke zustehenden Verlags-Rechte über die Krüge zu Klein-Waltersdorf, Hohen-Helmsdorf und Einsiedel, den observanzmäßigen Schutzgeldern der Einlieger zu Klein-Waltersdorf und Wiesau, den Wirthschafts-Handdiensten aus den Dörfern Klein-Waltersdorf und Wiesau, den Bau-Handdiensten, welche die Hofe-Gärtner zu Giesmannsdorf mit Concurrenz der Hofe-Gärtner von Hohen-Helmsdorf, Einsiedel und Klein-Waltersdorf urbarienmäßig zu den Reparatur-Bauten auf dem Vorwerke Klein-Waltersdorf zu leisten haben, den aus dem Amtsbezirke aufkommenden jährlichen Natural-Getreide-Zinsen und Mühlen-Getreide-Zinsen, bestehend in:

114	Scheffeln	$10\frac{1}{8}$	Metzen	Weizen,
124	—	$7\frac{1}{8}$	—	Roggen,
9	—	$4\frac{1}{8}$	—	Gerste,
276	—	$4\frac{5}{16}$	—	Hafer und
34	—	$\frac{15}{16}$	—	Metzmehl,

und endlich mit der wilden Fischerei innerhalb der Vorwerks-Grenzen, vom 1. Juli 1839 an auf 18 nacheinander folgende Jahre, also bis zum 1. Juli 1857 anderweit im Wege der Submission verpachtet werden.

Das geringste jährliche Pachtgeld für die genannten Realitäten, unter welchen keine Pachtofferten angenommen werden dürfen, ist mit Ausschluß der aus dem Amtsbezirke aufkommenden jährlichen Natural- und Mühlen-Getreide-Zinsen, welche außer dem Pachtgelde nach näheren Bestimmungen der gedruckten allgemeinen Pachtbedingungen alljährlich nach den jedesmaligen Martini-Durchschnitts-Preisen der Marktstadt Jauer mit einem Abzuge von 10 pCt. zu bezahlen sind, höheren Orts auf

1780 Rthlr. 17 Sgr. 2 Pf., einschließlich
522½ Rthlr.,

in Natural-Gold festgesetzt worden.

Mit Annahme der Pachtofferten ist der Justiziarius des Collegii, Herr Regierungsrath von Merckel beauftragt worden. An diesen ist die Submission in einer mit dem Privatsiegel des Competenten gehörig verschlossenen Eingabe bis zum 9. Januar 1839, Abends 6 Uhr spätestens einzureichen. Die Abgabe der versiegelten Submission, welche blos die deutliche und bestimmte Erklärung enthalten darf, wieviel an Pacht unter den festgesetzten Bedingungen jährlich offerirt wird, muß von den resp. Competenten persönlich an den genannten Herrn Commissarius geschehen, weil sie von Letzterem noch besonders zu Protokoll zu vernehmen und zu bedeuten sind, und zum nähern Ausweise über ihre Qualifikation und den Besitz des erforderlichen Vermögens aufgefordert werden müssen.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen der Verpachtung, welche jeder Submittent bei Einreichung seiner Submission vor dem genannten Herrn Justitario des Collegii zum Zeichen der Anerkennung und Genehmigung eigenhändig vollziehen muß, können von jetzt ab schon, sowohl in dem Amtshause zu Klein-Waltersdorf, woselbst auch die Vermessungs-Karten und dazu gehörigen Register zu finden sind, als in der Domainen-Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung, woselbst außer den Karten und Registern, auch die Klassifikations- und Bonitirungs-Verhandlungen, nebst den Heuwerbungs-Saat-Erndte-Registern und die Viehstands-Consignationen von den letzten Jahren befindlich sind, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Kein Submittent erhält übrigens durch seine Submission irgend ein Anrecht auf den Zuschlag; vielmehr wird dem Königl. Haus-Ministerio, 2te Abtheilung, unter sämmtlichen Bewerbern die freiste Auswahl vorbehalten. Jeder Submittent bleibt aber an sein Gebot so lange gebunden, bis er durch Zuschlag an einen andern, oder sonst durch ausdrückliche Erklärung der Behörde davon entbunden wird.

Den Pachtlustigen ist es frei gestellt, die Realitäten vor dem Termine in Augenschein zu nehmen, und mögen sie sich dieserhalb an den Königlichen Domainen-Beamten Herrn Sacoph in Klein-Waltersdorf wenden, welcher von uns beauftragt ist, ihnen die Pacht-Objecte vorzuzeigen und jede sonst gewünschte Auskunft bereitwillig zu ertheilen.

Liegnitz, den 23. November 1838.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Ediktal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 18. November 1836 hierselbst verstorbenen Vermessungs-Director und Schleußen-Rendanten Johann Carl Baum ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 9. April 1839, Vormittags um 11 Uhr vor dem Königlichen Oberlandes-Gerichts-Assessor Herrn Gärtner im Parteienzimmer des hiesigen Oberlandes-Gerichts an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Breslau, den 23. November 1838.

Königl. Oberlandes-Gericht von Schlesien.
Erster Senat.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Den unbekannten Gläubigern des in der Nacht vom 8ten auf den 9ten Januar 1829 zu Ottmachau verstorbenen Flöß-Inspektors Heinrich Friedrich August Kretschmer wird hierdurch die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft bekannt gemacht, mit der Aufforderung, ihre Ansprüche binnen drei Monaten anzumelden, widrigenfalls sie damit nach §. 137 und folgende, Tit. 17, allgemeinen Landrechts, an jeden einzelnen Miterben, nach Verhältniß seines Erbantheils werden verwiesen werden.

Breslau, den 15. November 1838.

Königl. Oberlandes-Gericht.
Abtheilung für Nachlaßsachen.
Hertel.

Auktion.

Am 18. d. M. Vormitt. 11 Uhr soll auf dem Kreuzhofe die zum Schuhmacher Fröhlich'schen Nachlasse gehörige

Jahrmarktbude

öffentlich versteigrt werden.

Breslau, den 16. Decbr. 1838.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auction.

Am 19. d. M., Vormitt. 9 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse, Mäntlerstraße Nr. 15, verschiedene Effekten, als Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Meubles, Hausgeräth, ein Lithographir- und ein Schneidertisch öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 15. Decbr. 1838.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Montag, den 7. Januar 1839, werden die Nachlaß-Effecten des hierselbst verstorbenen Post-Kommissarius von Wolff, bestehend in Betten, Kleidungsstücken, Uhren, einem neuen Flügel-Instrumente, 2c. 2c. in dem Sterbe-Hause am Ringe, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Trebnitz, den 10. Decbr. 1838.

Schütz, Königl. Kreis-Justiz-Rath.

Da sich bereits viele Bewerber zu der erledigten Predigerstelle in Hochkirch gemeldet haben, so können keine weiteren Anträge berücksichtigt werden.

Breslau, den 15. Dez. 1838.

Löbbecke.

Die Galanterie- und Spiel-Waaren-Handlung

des

H. E. Neugebauer,

Albrechtsstr. Nr. 29, vis à vis **der Post,**

empfing selbstlaufende

Englische Dampfwagen,

Rauchlederne und Holzpferde in allen Größen.

fein costumirte Puppen

und noch verschiedene neue Gegenstände.

Unterzeichnetem sind am 15. d., Abends zwischen 7 bis 9 Uhr, mittelst Erbrechung eines Kellers, 4 Fäßchen schwarze Seife entwendet worden; die Herren Kaufleute, Seifensieder und Bäudler ersuche ergebenst, falls die Waare ihnen angeboten würde, den Verkäufer gefälligst anzuhalten, und der Wohllöblichen Polizei zu übergeben.

August Stange,
Seifensieder, Neue Junkernstr. Nr. 9.

Feine französische Doppel-Jagdgewehre, für deren Güte garantirt wird, Jagdgeräthschaften aller Art, so wie eine große Auswahl Kadettengewehre, Kinderflinten, Kindersäbel und Degen nebst Koppeln und Patrontaschen, Schlittschuhe, Handwerkszeuge, sehr gut zum Gebrauch, empfehlen, nebst mehreren andern Gegenständen, zum billigsten Fabrikpreise:

Breslau, am Ringe Nr. 3.

Wilh. Schmolz u. Comp.
aus Solingen, Inhaber eigner Fabriken.

In der Anzeige des Herrn Wysianowsky, in der Zeitung vom 12. und 15. Dezember, ist zu lesen: „Canaster à $1\frac{1}{12}$ Rtlr. statt $1\frac{1}{2}$ Rtlr."

Schnittwaaren-Versteigerung.

Aus Mangel hinlänglicher Theilnahme wurde die Versteigerung Albrechts-Straße Nr. 22 am 13ten unterbrochen und soll morgen den 18ten Vormittags 9 Uhr fortgesetzt werden. Da dem Inhaber der Waare, bestehend aus vielen Kattunen, div. Tüchern, gestickten Pariser Roben, französ. Casimir-Shawls u. s. w., daran liegt, damit völlig aufzuräumen, so läßt sich voraussetzen, daß wohlfeil zu erstehen sein wird.

Pfeiffer, Auct.-Commiss.

Pferde-Versteigerung.

Montag den 17. Decbr. um halb zwölf Uhr werden auf der Wallstraße am Ende der Graupengasse 2 braune Stuten, 5 und 7 Jahr alt, polnischer Race, zum Fahren und Reiten abgerichtet, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Zu der auf den 27. d. M. früh 9 Uhr in loco Treschen anberaumten Obstbaum-Licitation, ladet Kauflustige unter dem Bemerken ergebenst ein, daß unter den zu versteigernden Obstbäumen Kirschbäume sich befinden, und daß der Zuschlag nur gegen gleich zu erlegende baare Zahlung erfolgt. Das Dom. Treschen.

Dasselbe offerirt Korbmacherweiden und Reifstäbe zum Verkauf.

Meine Freistelle und Schmiede Nr. 2 zu Cammelwitz, Breslauer Kreises, mit Garten und 10 Morgen Feldacker, will ich aus freier Hand verkaufen und lade zahlungsfähige Käufer zu mir ein. Christian Rother.

Cammelwitz, den 15. Dezbr. 1838.

Anzeige.

Ein Forstbeamter, welcher unverheirathet, militairfrei ist, und in seiner letzten Stellung nicht nur die Forst-, sondern auch gleichzeitig die Feldwirthschaft geleitet hat, auch besonders noch die Feldmeßkunst versteht, wünscht eine baldige anderweitige Anstellung im Forstfache.

Erforderlichenfalls ist derselbe gern erbötig, über die vorstehend beregten Branchen sich einer besondern Prüfung zu unterwerfen.

Nähere Auskunft auf geehrte Anfragen ertheilt das

Agentur- und Commissions-Comptoir in Landeshut.

Besten marinirten Lachs
in ganzen und halben Achteln,
neue Elbinger Neunaugen
in ganzen und halben Achteln und in Fäßchen von 1 und 2 Schock Inhalt empfing und verkauft billigst

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Waaren-Offerte.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß ich eine reichhaltige Sendung von sehr schönen **6 Viertel breiten, schwarzen und blauschwarzen Seidenzeugen, die sich besonders zu Mänteln und Hüllen eignen,** erhalten habe, und empfehle solche unter Versicherung der billigsten Preise einer geneigten Beachtung.

Außerdem offerire ich von den zurückgesetzten Waaren: **karirte Merinos zu 3¾ bis 4½ Sgr., Kattune zu 2, 3, 3½ bis 4½ Sgr., Bagdad Roben von 1⅔ bis 2⅓ Rtlr., Westenzeuge von 5 Sgr. an.**

Eine Auswahl von großen und kleinen Umschlagetüchern zu sehr niedrigen Preisen.

E. Birkenfeld,
Ohlauerstraße Nr. 2, erste Etage.

Knaben-Cravatten,

in façonnirten und glattem Atlas empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen: die Mode-Waaren-Handlung für Herren

Louis Pick,
Ohlauerstr., goldne Krone, nahe am Ringe.

Etoffes royales brillantes,

Beinkleiderstoffe ausgezeichneter Art, ganz neue Desseins, empfingen gestern direkt

Stern & Weigert,
Nikolaistraße Nr. 80 nahe am Ringe.

Zu feinen und eleganten Weihnachts-Gaben empfiehlt zu Fabrikpreisen das Magazin von Herren-Garderobe und Haupt-Binden-Fabrik, am Ringe Nr. 17,
der Hauptwache gegenüber,
ächt Lond'ner Shlipse in schwarz und couleurt,
ächte Pariser Binden in verschiedenen Façons,
so auch feine Zipfelbinden neuesten Geschmacks.

Um völlig zu räumen, empfiehlt Unterzeichneter zu auffallend billigen Preisen: moderne Tuch- und Damasthüllen, wattirte Röcke, Reise- und Karbonarimäntel, wie auch eine große Auswahl von seidenen und wollenen Westenzeugen, desgleichen angefertigte in allen modernen Stoffen.

H. Seeligmann,
am Rathhause Nr. 4 im gold. Krebs, schräg über der großen Waage.

Der Ausverkauf,

Roßmarkt Nr. 8 im Gewölbe, wird fortgesetzt und wird nochmals auf ⁶⁄₄ feine Thibet-Merinos à 15 Sgr., ächte Kleider- und Möbel-Kattune à 2½, 3, 3¾ Sgr., Kleider-, Schürzen-, Züchen- und Inlet-Leinwand à 3, 3½ bis 4 Sgr., Westen und baumwollene Tücher, eine große Auswahl in wollenen Tüchern von ⁶⁄₄ bis ¹⁰⁄₄ zu Fabrikpreisen, nebst noch vielen in dieses Fach gehörenden Artikeln zu billigen Preisen, aufmerksam gemacht.

☞ Der große Ausverkauf zu auffallend billigen Preisen von diversen Mode-Schnittwaaren wird fortgesetzt bei Heymann Labandter, Riemerzeile Nr. 16.

Waaren-Offerte.

Die feinsten Sorten rein schmeckender Caffee's, einen ausgezeichnet schön schmeckenden **feinen Java-Caffee** à 8 Sgr. das Pfd., als auch gelesene Domingo-Caffees à 7 Sgr., 7½ Sgr. das Pfd., ferner reine ungemischte Back- und Farinzuckern, feinen gestebten Zucker, gelesene neue Rosinen, große süße und bittere Mandeln, Sultan-Rosinen, Schaalmandeln,

große Maronen und Kastanien,
feine Gewürze, ganz und gestoßen, in reiner unverfälschter Waare offerirt zu zeitgemäßen Preisen:

Gotthold Eliason,
Reuschestraße Nr. 12.

Unsre Ausstellung,

welche mit zu Geschenken sich eignenden Gegenständen versehen ist, empfehlen wir einer geneigten Beachtung.

Gebrüder Bauer,
Spiegel- u. Möbel-Magazin eigener Fabrik, Ring Nr. 2.

Billig zu verkaufen ist ein neues modernes Sopha für 6 Rthlr. goldne Radegasse Nr. 17, 1 Treppe.

Wilh. Schmolz & Komp. Fabrikanten aus Solingen bei Köln a. Rhein, Breslau am Ring Nr. 3,

empfehlen ihr schön assortirtes Stahlwaaren-Lager en gros und en detail, bestehend in allen Sorten feinen Tafel-, Tranchir- und Dessertmessern, Feder-, Rasir-, Instrumenten-, Jagd-, Oculir-, Garten- und Küchen-Messern, Scheeren, Lichtscheeren, Näh- und Stricknadeln u. a. m. zu den billigsten Fabrikpreisen.

Anzeige.

Wiener und Pariser Schnürmieder, so wie auch Leibchen, wodurch der Körper sich nur gerade halten kann, sind vorräthig zu haben bei Gustav Adolf Bamberger, auf der Schmiedebrücke Nr. 16.

Nicht zu übersehen!

Zu bevorstehendem Feste empfehlen unser wohl assortirtes Waarenlager von buntem Glase, feinem Porzellan zu Fabrikpreisen 2c. 2c.

J. G. Mücke & Vogt's Erben,
Breslau, Ring Nr. 20.

Aecht englische Metall-Schreibfedern vorzüglicher Qualität, sind in bedeutender Auswahl, sowohl einzeln als im Ganzen, zu sehr billigen Preisen zu haben bei

Gerstenberg,
am Ringe Nr. 60.

In Schweinern, Breslauer Kreis, hat sich ein Jagdhund eingefunden, und kann solcher von dem rechtmäßigen Eigenthümer bei dem dasigen Dominium in Empfang genommen werden.

Als Weihnachtsgeschenk für Kinder stehen sehr schöne mechanische Landschaften billig zum Verkauf: Schmiedebrücke Nr. 22, drei Stiegen.

Flügel-Verkauf.

Auf der Messergasse Nr. 11 steht ein noch nicht sehr gebrauchtes Flügel-Instrument billig zum Verkauf.

Vermiethung.

In der goldnen Krone vor dem Oderthor sind 25 Ställe nebst Böden, sowohl einzeln als im Ganzen, von Weihnachten d. J. ab, zu vermiethen, und das Nähere in der Mathiasstraße Nr. 79 zu erfahren.

Nr. 78,

Ohlauer Straße, im ersten Stocke, ist eine Stube mit Meubles zu vermiethen und bald zu beziehen.

Eine Wohnung von 3 Stuben und ein Kabinet, oder 2 Stuben und 2 Kabinette, mit 2 Ausgängen, sucht für Ostern 1839 ein ruhiger Miether ohne Familie. Das Nähere im Gewölbe des Kaufmanns Herrn Koch, Albrechtsstr. Nr. 39.

Vermiethungs-Anzeige.

In den drei Kränzen auf der Ohlauerstraße, dem Theater gegenüber, ist von Ostern k. J. ab das Kaufmanns-Gewölbe nebst einer Wohnung in der ersten Etage und dem erforderlichen Beigelasse zu vermiethen und das Nähere beim Eigenthümer des Hauses zu erfragen.

Durch posttägliche Zusendungen ist unser Lager stets auf das Beste assortirt und mit dem Neuesten des im Gebiete der Mode und des Luxus Erscheinenden versehen. Gleichzeitig erlauben wir uns die Anzeige, daß wir, um mit den älteren Sachen zu räumen, diese

zum Ausverkauf bestimmt

zurückgelegt haben und zu auffallend billigen Preisen verkaufen.

Benoni Herrmann & Comp.,

Naschmarkt Nr. 51, erste Etage.

6/4 breite Züchenleinwand, à Elle 4 Sgr.

in leinen und ächten Farben, so wie die früher bereits empfohlene Kleider- und Schürzen-Leinwand, à Elle $3\frac{1}{2}$ bis $4\frac{1}{2}$ Sgr., offerirt:

die Leinwand-Handlung F. W. Klose,
Blücherplatz Nr. 1.

Elegante
Näh- u. Stricknadeln-Etuis

mit den vorzüglichsten englischen Nadeln sortirt,
die sich besonders zum Weihnachts-Geschenk eignen,
sind bei unterzeichneter durch vortheilhaften Einkauf in größter Auswahl zu den bestehenden festgesetzten Fabrik-Preisen zu haben,
ebenso empfiehlt sie gleichzeitig eine große Auswahl ächt englischer Scheeren, Feder-, Rasir- und Taschenmesser im Fabrik-Preise.

Bertha Pelte.

Der Verkauf ist im Wintergarten, die erste Bude am Eingange.

Das Magazin von Herren-Garderobe und Haupt-Binden-Fabrik, am Ringe Nr. 17, der Hauptwache gegenüber,

empfiehlt
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

für 1 Rtlr. 25 Sgr.

1 moderne, fertige, seidene oder wollene Weste,
1 feine Binde,
1 feines Chemiset',
3 feine Kragen,
1 Paar Handschuhe.

Fertige Hemden,

für Männer, Frauen und Kinder

empfiehlt, so wie alle Sorten weißer und Creas-Leinwand:

Carl Fuchs,
am Eingange der Leinwandreißer.

Schnupftabaksdosen mit und ohne Gemälde

empfiehlt in vorzüglicher Auswahl zu den billigsten Preisen:
die Papier-Handlung von C. O. Jäschke,
Schmiedebrücke Nr. 59.

Aecht Englische
Rasir-, Feder- und Taschen-Messer

feinster Qualität, desgleichen

Papier- und Damen-Scheeren

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen:
die Papierhandlung von C. O. Jäschke,
Schmiedebrücke Nr. 59.

Unser vollständig und frisch sortirtes Lager aller gangbaren feinen Toilette-Seifen, Cocosnußöl-Seifen, Seife-Crêmes, Pomaden in allen Gattungen und Gerüchen, Haarölen und Haarwuchs-Mitteln, Bart- und Stangen-Pomaden, ächtes Eau de Cologne, Eau de Lavanden, Parfums und Extraits triples in den beliebtesten Blumengerüchen und Compositionen, ächt türkisch Rosenöl, Waschwässer und Teintmittel, Räuchermittel, Zahnpulver und Zahntinkturen, empfehlen wir unter Zusicherung der billigsten Preise zur geneigten Beachtung.

Bötticher & Comp.
Parfümerie-Fabrik, Ring, Riemerzeile Nr. 23.

Billiges Weihnachts-Geschenk.

Ich habe eine Partie sehr gute feine

Cigarren

in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück, elegant und sauber verpacken lassen, so daß solche als ein recht billiges und passendes Weihnachts-Geschenk zu empfehlen sind.

M. Schlochow,

Albrechtsstraße Nr. 24, neben der Post.

Kleider- und Schürzen-Leinwand,

à 3 Sgr., so wie alle Gattungen Inlet-, Züchen- und weiße Leinwand empfiehlt
H. Wohlauer, am Ringe Nr. 34.

Das Schönste

was Damenhände und Damenfleiß anzufertigen vermochten, ist bei uns!

nämlich: 1 reich mit Gold verzierte Damentoilette oder Arbeitskästchen, 7 Thaler. eine große Tischplatte, auch als Teppich anzuwenden, 7 Ellen im Viereck und eine extra 7 Ellen lange $\frac{1}{2}$ Viertel breite Borte, zusammen 12 Thlr.; ein Kaminschirm, $6\frac{2}{3}$ Thlr.; ein Jagdstuhl $2\frac{1}{6}$, 1 Jagdtasche, $4\frac{1}{2}$, 10 Thlr.; Schlummerkissen, $4\frac{1}{2}$, 5, $7\frac{1}{2}$ Thlr.; 1 Paar Tragebänder, weißer Atlas und gestickt, 10 Thlr.; ein sehr sauber gearbeitetes Visitenkartentäschchen, auch als Notizbuch anwendbar, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; ein Lichtschirm mit fein vergoldetem Gestell, $8\frac{1}{2}$ Thlr.; lange Börsen, 10, 20, 25 Silberg., $2\frac{1}{2}$, 3 Thlr.; Perlen-Cigarrentaschen, $1\frac{1}{2}$, $2\frac{1}{6}$, $2\frac{1}{2}$ Thlr.; Damentaschen, $1\frac{1}{6}$, $1\frac{3}{4}$, $2\frac{1}{6}$, $2\frac{5}{6}$, $4\frac{5}{6}$ Thlr.; Nadelkissen, $12\frac{1}{2}$ Sgr.; Nadelbücher, $17\frac{1}{2}$ Sgr.; ein sehr schönes Nähkissen. $1\frac{3}{4}$ Thlr.; 1 Glockenband, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; 1 Fußritsche, $1\frac{1}{4}$ Thlr.; ein Sophakörbchen, $2\frac{1}{2}$ Thlr.; 1 Pfeifenschnurr, 4 Thlr.; 1 Notizbuch, 2 Thlr.; 1 Rauchtabakstasche, $1\frac{1}{2}$ Thlr.; Zahnstocher-Etuis, 20 Sgr.; Feuerzeugtäschchen, $1\frac{1}{6}$ Thlr.; Lichtrosen, $2\frac{1}{2}$ Silbergr.

Hübner u. Sohn, Ring 32, 1 Treppe.

Friedr. Wilhelm Viertel,

Kammfabrikant,
Schweidnitzer-Straße Nr. 5,

empfiehlt sich auch diesen gegenwärtigen Christmarkt mit den verschiedenartigsten Galanterie-Horn-Waaren, so wie mit allen Gattungen Schildkröt-, Elfenbein- und Horn-Kämmen. Indem ich mein Verkaufs-Lokal auf der Schweidnitzer-Straße so wie auf dem Paradeplatz in der Christmarkts-Bude dem Herrn Canditor Barth schrägüber beibehalte, verfehle ich nicht anzuzeigen, daß ich auch in Hrn. Krolls Wintergarten ein Verkaufs-Lokal derselben Gegenstände eröffnet habe. Aller Anpreisungen jeder einzelnen dieser zum Verkauf ausgestellten Arbeiten enthalte ich mich, und bitte um geneigte Abnahme, indem ich ein hochzuverehrendes Publikum auf die nur möglichst billigsten Preise aufmerksam mache.

Friedrich Weber

aus

Breslau und Warmbrunn

empfiehlt sich zu diesem Christmarkt mit seinen beliebten echt holländischen Waffelkuchen à Stück 1 Sgr. 3 Pf. Sein Stand ist Blücherplatz in der neu erbauten Bude. Herumgeschickt werden von mir keine.

Kleine Schmetterlings-Sammlungen sind zu haben in der Papier-Handlung des F. L. Brade, Ring Nr. 21.

Dritte Beilage zu № 295 der Breslauer Zeitung.

Montag den 17. December 1838.

Pferde-Versteigerung.

Nicht Sonnabend den 22.,
sondern Freitag den 21. Decb. Vormittags 10 Uhr werden vor dem Oderthore im Gasthofe zum Russischen Kaiser, drei gesunde Pferde, darunter ein brauner Wallach, türkischer Raçe, 5 Jahr alt, gegen gleich baare Zahlung versteigert.

J. Kaiser.

Putz- und Negligee-Hauben

nach dem neuesten Façons, empfiehlt zu billigen Preisen:

R. Goldfenger,
Reuschestraße Nr 20.

Unsere Spielwaaren-Verkauf-Ausstellung

(in Stadt Berlin, Schweidnitzer Straße)
ist nun zum geneigten Besuch geöffnet.

Augustin & Sohn.

80, 85, 90 % Spiritus, inländische und Jamaica-Rums offeriren

C. Schierer & Comp.
Breitestraße Nr. 42.

Spielwaaren-Ausstellung.

Die neuesten Gegenstände in größter Auswahl, so wie alle Bijouterieen in Gold und Bronce und ein reichhaltiges Lager kurzer Waaren, empfiehlt zu billigen Preisen:

J. Brachvogel.

Feine sächsische gestreifte Flanelle

in verschiedenen Mustern erhielt und empfiehlt zu geneigter Abnahme billigst:

Ernst Leinß,
am Kränzelmarkt, neben der Oelhandlung.

Herren- und Damen-Cylinder-Uhren in neuester Art, so wie Stutz-Uhren in Bronçe, Porzelain, Alabaster ꝛc., empfiehlt in schönster Auswahl und zu den möglichst billigen Preisen:

M. A. Franzmann,
Uhrmacher.

Reißzeuge

jeder Art, Barometer und Thermometer, so wie dergl. andere Artikel, empfiehlt:

A. W. Jäckel, Mechanikus,
Schmiedebrücke Nr. 2.

Sprung-Stähre-Verkauf.

Aus der Stamm-Schäferei meines Gutes Laasan, Striegauer Kreises, ist auch dieses Jahr wieder ein Sortiment 2jähriger Sprung-Stähre, erbfehlerfrei, wollreich und fein, von mir zum Verkauf aufgestellt worden. Der kurrente Preis ist auf 4 Friedrichsd'or pro Stück bestimmt. Für ganz besonders ausgezeichnete Thiere sind verhältnißmäßig höhere Preise festgesetzt.

Laasan, den 12. Dezember 1838.

Graf Burghauß.

Zum bevorstehenden Feste erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum auf verschiedene

Gold- u. Silberwaaren,

die sich zu Geschenken vorzüglich eignen, und die ich zu den möglichst billigsten Preisen verkaufe, ergebenst aufmerksam zu machen.

Eduard Joachimsohn,
Blücherplatz Nr. 18,
neben der Königl. Kommandantur.

Bäckerei zu vermiethen!

Auf der innern Ohlauerstr. neben dem schwarzen Adler im Hause Nr. 71, ist die darin befindliche sehr vortheilhaft gelegene, bequeme Bäckerei zu vermiethen. Nähere Auskunft wird daselbst im ersten Stock hinten heraus ertheilt.

Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt ganz frisch und preiswürdig zur geneigten Abnahme, die Eisen-Waaren-Handlung Herrnstraße Nr. 29.

Breslau, den 15. Dezember 1838.

☞ Anzeige.

Schöne, neue, große, süße und bittere Mandeln, gelesene Smirner-Sultan- und Karburno-Rosinen, schöne kleine Korinthen, große Sultan-, Puglieser-, Kranz- und Dalmatiner Feigen, große Italienische Maroni und schöne Kastanien, ächte Französische Prünellen, lange und runde Türkische Haselnüsse, offeriren zu den billigsten Preisen:

Gebrüder Knaus,
Kränzelmarkt Nr. 1.

Spielwaaren

in großer Auswahl, worunter sich die neuesten Gegenstände befinden, und

echten Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt zu den billigsten Preisen: T. J. Urban,
Ring Nr. 58.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche ihre Geschäfts-Verbindung mit dem verstorbenen Lederfabrikanten G. Pfeiffer in Oppeln abgebrochen haben, und an denselben noch Gelder schulden, werden hiermit aufgefordert, diese Reste bis spätestens den 15. Januar 1839 an Unterzeichneten abzuführen, widrigenfalls gegen dieselben ohne weiteres die gerichtliche Klage eingeleitet werden wird.

Oppeln, d. 1. Dezbr. 1838.

Erdm. Raabe,
Buch- u. Steindruckereibesitzer.

☞ Eine Sendung ganz moderner Wintermützen ist so eben von Paris eingetroffen bei

Gebrüder Bauer,
Spiegel- und Möbel-Magazin eigner Fabrik,
Ring Nr. 2.

Ausgezeichnet schönen

holländischen Süßmilch-Käse, à Pfd. $6\frac{1}{2}$ Sgr., Marienburger Sahn-Käse, den Ziegel $2\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt C. L. Mindel, Friedr.-Wilh.-Straße gold. Löwen.

Ein großes Handlungs-Gewölbe,

Schreibstube und Keller, nebst großem Hausraum und einer großen Remise im Hofe, ist zu vermiethen und zu Weihnachten c. zu beziehen, Reusche Straße Nr. 53, und das Nähere zu erfragen beim Kaufmann F. W. Rawitscher, Carlsstraße Nr. 32.

Verspätet.

Es ist am 17. vorigen Monats beim Herausgehen aus dem Theater eine braun gestickte seidene Tasche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, solche nebst Inhalt: ein Stubenschlüssel, ein gesticktes Schnupftuch und eine Brille, gegen eine angemessene Belohnung, Neue-Gasse Nr. 1 abzugeben.

☞ Nicht zu übersehen!

Unser Ausverkauf findet diesmal in unserem Geschäftslokale, eine Treppe hoch, statt, und enthält eine reichhaltige Auswahl von Glas-, lackirten und kurzen Waaren, die wir, um damit zu räumen, sehr billig verkaufen.

Gebrüder Bauer,
Spiegel- u. Möbel-Magazin eigener Fabrik,
Ring Nr. 2.

Pariser Uhren

von verschiedenen Größen, in ächt im Feuer vergoldeter Bronce, mit den reichsten Verzierungen und neuesten Figuren.

Alabaster-Uhren

in verschiedener Größe, sowohl mit Figuren, wie auch im gothischen Geschmack.

Plattirte Uhren

in den neuesten Façons von verschiedenen Größen, mit Schlag, als auch blos mit Gehwerk; ferner kleine, vorzüglich auf Nähtische sich eignende Pendel-Uhren.

Französ. Porzellan-Gegenstände en forme rocaille,

bestehend in den neuesten Tassen, Services für 2 bis 12 Personen, Schreib- und Feuerzeugen, Briefbeschwerern, Figuren auf Damentische, Blumenvasen, pot pourri-Töpfen, Schmuckhaltern, Flacons u. s. w. empfehle ich unter Versicherung der reellsten Bedienung zu sehr soliden Preisen.

J. Stern jun.,
Ring Nr. 50, neben dem Kaufm. Hrn. Prager.

Auktion

und der wirkliche Ausverkauf von Jouvelier-Waaren wird in der Stadt Berlin bis zum Sylvester-Abend fortgesetzt. Da sich nun ein großer Theil des Publikums durch Ankauf dieser Waaren überzeugt hat, daß die Preise eben so niedrig, wie bei der Versteigerung gestellt sind, so zeige ich noch ergebenst an, daß ich die Edelstein-Kabinetchen mit mineralogischer Beschreibung und Lithographien aller berühmten und vorhandenen Edelsteine und deren Schnitt und Form auch um den halben Preis losschlage, und beziehe mich auf die Bekanntmachungen in beiden Breslauer Zeitungen vom 25. November c., Nr. 275.

Carl Böttiger.

Die Fabrik von D. Gallyot,

am Ringe Nr. 29,

empfiehlt ihr wohl sortirtes Lager der modernsten seidenen und baumwollene Regen- und Sonnenschirmen zu äußerst billigen Preisen.

Weihnachts-Anzeige.

Die Leinwandhandlung

(Ring- und Schmiedebrücke-Ecke Nr. 1), verkauft nachstehende Waaren zu auffallend billigen Preisen:

Kleider-Leinwand . .	à $1\frac{3}{8}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	3	Sgr.
Schürzen- = . .	„ $2\frac{3}{4}$	3	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	„
Züchen- = . .	„ 3	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	4	„
Inlet- = . .	„ $2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	„
Bettdrillich	„ 3	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	„
Abgepaßte Leinwandschürzen	5	6	7	$7\frac{1}{2}$	„
Leinwandtücher . .	„ 3	4	5	6	„
Kattun „ . .	„ 5	7	8	9	„
Halbmerino . .	„ $2\frac{1}{2}$	3	$3\frac{1}{2}$	4	„
Halbmerinotücher . .	„ 4	5	6	$6\frac{1}{2}$	„

Außerdem empfiehlt dieselbe Flanell, Parchent, Kittei, Schwanboi, weißen, rothen und grünen Fries.

M. Wolff.

Für Alle,
die da leben und leben lassen!
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste mit ausgezeichnet schönen Waaren, als: zur Ausdecorirung der Weihnachtsbäume: aufgesetzte Liqueur-Bonbons, Pariser Bonbons, den schönsten Gegenständen von Chokolade, der Natur getreu nachgeahmt; so auch Tragant-Figuren von verschiedener Größe; Confitüren, eine schöne Auswahl von Attrappen und versichere die möglichst billigen aber festen Preise und bitte um geneigten Zuspruch.

Louis Kobes, Canditor,
Kupferschmiedestraße Nr. 38 in den sieben Sternen, und Schweidnitzerstr. Nr. 28 im goldenen Männchen.

Extra feinen Monarchen-Zucker
in Brodten zu 8 — 9 Pfd., von seltener Feine und Härte, offerirt die

Spezereiwaaren- u. Thee-Handlung
Gotthold Eliason,
Reusche Straße Nr. 12.

Weißen Mohn,
die Preußische Metze 16 Sgr., empfiehlt
die Saamen-Handlung
Albrechtsstr. Nr. 45.

Wagen-Verkauf.
Ein gebrauchter, aber wohlconditionirter und festgebauter, fünfsitziger bedeckter Reisewagen mit eisernen Achsen und starkem Lederzeug, steht wohlfeil zu verkaufen im Sandstift beim Bibliothekdiener Volckmann.

Wagen-Verkauf.
Ein leichter Korbwagen mit eisernen Achsen und ein Longschweller nebst mehreren neuen Wagen, ist billig zu verkaufen: Hummerei Nr. 17.

Bei gegenwärtigem Christmarkt empfehle ich einem resp. Publikum zu geneigter Abnahme mein Waarenlager von Zeichnen-, Brief-, Schreib- und buntem Papier, Federposen, Siegellack, Bleistifte, Schreibbücher 2c. in schönster Qualität und den billigsten Preisen.

S. E. Heyner,
am Ringe Nr. 14 in seinem Gewölbe.

Joseph Brandacher
aus Tyrol
empfiehlt sich zum gegenwärtigen Christmarkt mit seinem schon bekannten Handschuhlager, so wie mit einer ganz frischen Zusendung ächter Schweizertüchel, mit der Zusicherung der billigsten Preise. Sein Stand ist schräge über vom Canditor Barth.

Klemptner-Spiel-Waaren.
Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich meinen Klemptner-Spielwaaren-Verkauf von der grünen Röhrseite auf den Naschmarkt, der Apotheke zum schwarzen Adler gegenüber, verlegt habe, und bitte um geneigte Beachtung.

Schön, Klemptnermeister.

Eine Auswahl Herren-Tanzschuhe und Atlasschuhe à 1 Rtlr. 2 gGr.

Ferner kohlschwarze wollene Schuhe von Atlas, dessen Feinheit und Haltbarkeit bis jetzt noch kein Zeug übertroffen hat, auch Leder-, lackirte Schuhe und Ueberschuhe, auch eine Auswahl Sommer- und Winterstiefeln neuester Art empfiehlt zu möglichst billigem aber festem Preise:

Nemela, jun.,
Weidenstraße Nr. 3, Parterre.

Eine gut meublirte Stube nebst Kabinet ist zum 1sten zu beziehen, Neumarkt Nr. 1, 2. Stock.

Die Galanterie- und Kinderspielwaaren-Handlung
Samuel Liebrecht,
Ohlauer Straße Nr. 83, dem blauen Hirsch gegenüber,
empfiehlt ihr großes Lager der neusten und schönsten
Kinder-Spielwaaren,
darunter für Knaben große gesattelte Pferde auf Bogen, Ulanen-, Ritter- und Cuirassier-Czako's u. s. w., für Mädchen Stickereien, Tisch- und Kaffee-Service aus Porzellan und überhaupt alle nur denkbare Spielwaaren für Kinder jedes Alters.

Tisch- und Fuß-Teppiche,
abgepaßte Sopha- und Bett-Teppiche, als auch Strumpfwolle in den beliebtesten Farben, empfiehlt zu Weihnachtsgaben, als eigenes Fabrikat, so billig als möglich, in der Christmarkt-Bude, dem Herrn Tuchkaufmann Elbel gegenüber. Es bittet um gütige Abnahme:

C. G. Gemeinhard,
Teppich-Fabrikant, Altbüßer-Straße Nr. 53.

Als sehr angenehme und zweckmäßige Weihnachtsgeschenke für Damen
empfehlen wir:
weiß leinene Taschentücher,
Caffée-Servietten,
Damast-Schürzen u. s. w.,
versichern **feste und reelle Preise** und finden uns nach Weihnachten, wenn die Gegenstände keinen Beifall haben sollten, gern zu jedem beliebigen ☞ **Umtausch** bereit.

E. Schlesinger u. Komp.,
Leinwand- und Tischzeug-Handlung.
Ring Nr. 8, in den 7 Kurfürsten.

Für die Abgebrannten in Kranowitz sind an milden Gaben bei uns nachträglich noch eingegangen: 19) D. K. 1 Rtlr.; 20) Hr. Karnasch 1 Rtlr.; 21) Verw. Fr. v. Kl. 1 Rtlr., zusammen 3 Rtlr., wofür wir im Namen der Verunglückten herzlich danken.

Breslau den 17. December 1838.
Expedition der Breslauer Zeitung.

Angekommene Fremde.

Den 14. Decb. Weiße Adler: HH. Gutsb. Winckler a. Miechowitz, v. Lipinski a. Jentschdorf, v. Lipinski a. Gutwohne. Hr. Schichtmstr. Niesel a. Tarnowitz. — Rautenkranz. HH. Kaufl. Goradzer a. Krappitz und Pniower a. Oppeln. — Deutsche Haus: Hr. Gutsb. v. Berge a. Ottendorf. — Gold. Gans: HH. Gutsb. v. Lemberg a. Jakobsdorf u. Graf v. Mettich a. Silbitz. Hr. Major Graf v. Lüttichau a. Strehlen. Hr. Lithograph Pohl a. Dresden. Hr. Apoth. Mende a. Frankenstein. HH. Kaufl. Werkmeister a. Hirschberg, Fürstenberg, Schulz u. Neitzke a. Danzig. — Gold. Krone: Hr. Gutsb. Rupprecht a. Illnisch. — Große Stube: Hr. Gutsb. v. Węczyk a. Myomice. Hr. Ober-Steuer-Kontroll. Reichelt a. Herrnstadt. — Gold. Zepter: Hr. Gutsb. v. Seelstrang a. Strien. Hr. Gutspächter Milde a. Althammer: Hr. Kommiss. Sandberger a. Karczewo. — Drei Berge: HH. Gutsb. v. Lewiecki a. Gallizien u. Baron v. Gregori a. Peucke. HH. Kaufl. Frenzel aus Leipzig, Sist a. Stettin u. Labaume a. Beaune. — Gold. Schwert: HH. Kaufl. Herklotz a. Opatowek, Herbst a. Warschau u. Kriegel a. Prag. Hr. Handl.-Kommiss. v. Więckiewicz a. Wreschen. Hr. Apotheker Becker a. Wohlau.

Den 15. Decbr. Rautenkranz: Hr. Kammerger.-Assessor v. Hugo u. Hr. Referend. Quos a. Liegnitz. — Blaue Hirsch: Fr. Apoth. Hädzik a. Peiskretscham. — Gold. Zepter: Hr. Kfm. Offermann a. Liegnitz. Hr. Graf v. Mielzynski a. Karczewo. Hr. Regul.-Mandatarius Reichenbach a. Rawicz. — Gold. Gans: Hr. Part. Keyser a. London. — Zwei gold. Löwen Hr. Bergwerksbesitzer v. Koschembar a. Beuthen. Hr. Kfm. Schlesinger a. Brieg. — Deutsche Haus: Hr. Dr. med. Gabriel a. Schweidnitz. — Hotel de Silesie: Hr. Kaufm. Carl a. Herrnstadt. Hr. Handl.-Kommis Tischler a. Schweinfurth. Hr. Gutspächter Bähr aus Ostrowo. — Gold. Schwert: Hr. Buchhalter Fiedler a. Reichenbach.

Privat-Logis: Hummerei 3. Hr. Kaufm. Andermann a. Frankenstein.

WECHSEL- UND GELD-COURS.
Breslau, vom 15. December 1838.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	140	—
Hamburg in Banco	à Vista	$150\frac{11}{12}$	—
Dito	2 Mon.	$149\frac{3}{4}$	—
London für 1 Pf. St.	3 Mon.	$6.\ 20\frac{5}{6}$	—
Paris für 300 Fr. .	2 Mon.	—	—
Leipzig in W. Zahl.	à Vista	$102\frac{1}{8}$	—
Dito	Messe	—	—
Dito	2 Mon.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien	2 Mon.	101	—
Berlin	à Vista	$100\frac{1}{6}$	—
Dito	2 Mon.	$99\frac{5}{8}$	—

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten . .	—	$95\frac{3}{4}$
Kaiserl. Ducaten	—	$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or	—	113
Louisd'or	—	$112\frac{3}{4}$
Poln. Courant	—	$101\frac{1}{8}$
Wiener Einl.-Scheine . . .	$41\frac{1}{12}$	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	$102\frac{2}{3}$	—
Seehdl. Pr. Scheine à 50 R.	—	$69\frac{7}{12}$	—
Breslauer Stadt-Obligat.	4	—	$104\frac{2}{3}$
Dito Gerechtigkeit dito	$4\frac{1}{2}$	—	92
Gr. Herz. Posen. Pfandbr.	4	$104\frac{5}{6}$	—
Schles. Pfndbr. v. 1000 R.	4	$103\frac{1}{4}$	—
dito dito 500 -	4	$103\frac{1}{8}$	—
dito Ltr. B. 1000 -	—	—	$105\frac{1}{8}$
dito dito 500 -	4	—	$105\frac{1}{8}$
Disconto . . $4\frac{1}{2}$			

Getreide-Preise.
Breslau, den 15. December 1838.

	Höchster.	Mittlerer.	Niedrigster.
Weizen:	2 Rtlr. 16 Sgr. — Pf.	2 Rtlr. 6 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 27 Sgr. — Pf.
Roggen:	1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 11 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 10 Sgr. 6 Pf.
Gerste:	1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. — Sgr. 6 Pf.
Hafer:	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.